

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt-Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang
Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Braunbach 1637, Fernsprech-Sammel-Nr. 274 21, Telegr.-Adress: Saalezeitung, Geschäftsstellen: Reichshaus 16, Wallenhausen 1b, Ballenhausen 1b.
Einzelpreis 15 Rp. Halle, Sonnabend/Donnerstag, den 29. März 1930 Nummer 75

Brüning bei der Kabinettsbildung. Schiele tritt bereit. — Spaltung der Deutschen Nationalen unwahrscheinlich.

Neberparteiliches Kabinetts.

Bei Erteilung des Auftrags zur Kabinettsbildung an den Zentrumspräsidenten Dr. Brüning brachte der Herr Reichspräsident zum Ausdruck, daß es ihm angelegentlich an der Schwierigkeit der parlamentarischen Lage nicht zweckmäßig ersehe, die künftige Reichsregierung auf einer koalitionsmäßigen Bindung aufzubauen. Dr. Brüning hat den ihm in dieser Form erteilten Auftrag angenommen. Wie verlautet, soll der Reichspräsident Herrn Dr. Brüning die Ausübung des Reichsrats 48 zur Durchführung der Steuererhebung auf dem Notwendigsten beschränken und, falls es nötig sein sollte, auch die Ermächtigung zur Auflösung des Reichstages angefordert haben.

Der neue Mann.

Der vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragte Führer der Zentrumsfraktion des Reichstages, Dr. Heinrich Brüning, ist am 26. November 1888 in Münster i. Westf. geboren. Er besuchte die Universitäten München, Straßburg und Bonn, auf denen er Geschichte, Philosophie und Staatswissenschaftler studierte. Im Jahre 1911 beendete er das Doktorstudium für das höhere Lehramt, 1915 das Doktorstudium für das höhere Lehramt, 1918 unter dem Namen Dr. Brüning in Göttingen und 1918 unter dem Namen Dr. Brüning in Göttingen. Er war in den Jahren 1911 und 1918 unter dem Namen Dr. Brüning in Göttingen. Er war in den Jahren 1911 und 1918 unter dem Namen Dr. Brüning in Göttingen.

Brünings Besprechungen.

Dr. Brüning hat sofort die Verhandlungen mit den für die Regierungsbildung in Betracht kommenden Persönlichkeiten aufgenommen, aber am Freitag noch nicht abgeschlossen. Wie sich verlautet, werden die Parteien, entgegen dem Wunsch des Reichspräsidenten, maßgebenden Einfluß auf die Regierungsbildung zu erhalten, wodurch diese erleichtert wird. Immerhin ist die Ausföhrung dieser gütig und es scheint sich bereits ein Bild der künftigen Regierungsbildung abzuzeichnen.

Schieles Bedingungen.

Ueber die Bedingungen des deutschen Nationalen Reichstagsabgeordneten Schiele, von deren Erfüllung er die Übernahme des Reichsernährungsministeriums abhängig gemacht hat, verlautet: Herr Schiele legt Wert darauf, daß die weiteren Maßnahmen für die Landwirtschaft ebenfalls von dem eventuellen Schluß des Art. 48 getrennt werden. Ferner verlangt Schiele, daß die deutsche Außenpolitik künftig ihr Gesicht nach Osten richte. Schiele's Bedingungen erhalten besonders Gewicht dadurch, daß die Wirtschaftspartei ihre Regierungsbeteiligung von der Teilnahme Schiele's abhängig macht. Der „Tag“ (Znat.) und andere Wochenschriften, die Schiele, um jede Bindung seiner Partei zu vermeiden, kein Reichstagsmandat überreichen und nur als Reichstagsmitglied (er ist Präsident des Reichslandbundes) eintreten wollen. Trotzdem glaubt man auch in ernsten demokratischen Kreisen der Deutschen

von einer Spaltung der Deutschen Nationalen Partei nicht, man glaubt, daß die Deutschen Nationalen Schiele unterstützen werden. Er erklärt der demokratische Berliner „Vorläufer“, die Voraussetzungen für widerlegt, daß die Deutschen Nationalen Partei durch diese neue Regierung geteilt werde, glaubt auch nicht an Ausscheiden Schiele's aus dem Reichstag. „Das Kabinetts wird wohl trotz der Kampflagen eines Teils der deutschen Nationalen Presse praktisch nur mit der Opposition der Sozialdemokraten und Kommunisten, vielleicht auch der Nationalsozialisten zu rechnen haben.“

Die Sozialdemokraten rechnen auf baldige Rückkehr.

Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Landsherg hat gestern im Reichstagsparlament laute geäußert, die Sozialdemokratie habe durch ihr hartes Festhalten den Rücktritt des Kabinetts abschließend herbeigeführt, um den Weg zu wählen und zur baldigen Wiederkehr eines sozialistischen Reichstagsabgeordneten freizumachen. Auch Neuerungen des Ministers Severing werden bekannt von der „baldigen Rückkehr der Sozialdemokratie als Regierungspartner“, Abgeordneter Wels betonte, daß die Sozialdemokratie gern den Bürgerlichen die Regierung des Reiches überlasse, nachdem ein Zusammenarbeiten nur noch von Fall zu Fall denkbar geworden wäre. Aber in der Frage der Arbeitslosenversicherung gebe es für die Sozialdemokratie kein Nachgeben. Daran könne auch das bürgerliche Regiment im Reich nicht scheitern. Auch auf bürgerlicher Seite werden Neuwahlen im Reich allgemein erörtert. Verhofft besprochen wird eine Neukennung des Finanzministers Moldenhauer, auch nach dem Kabinettswechsel bliebe sein Etat bestehen, sofern er in das neue Kabinetts eintreten würde. Somit dürfte die Frage der Arbeitslosenversicherung auch die neue Regierung entscheidend beeinflussen.

Ein Moratorium für den Osten.

Die deutschen Nationalen Abgeordneten Dr. Jugenbers, Dr. Schiele und Dr. Oberhöfer haben im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der ein Moratorium für den Osten gefordert wird. In der Interpellation heißt es u. a. „Der Zusammenhang der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse hat ganz allgemein, besonders aber in der Provinz Ostpreußen, Pommern, Grenzmark, Polen, Westpreußen, Brandenburg, Oberschlesien, Niederschlesien und Mecklenburg sowie den angrenzenden Gebieten zu unzulässigen Verhältnissen geführt. Die bisherigen Anforderungen von Seiten der öffentlichen Hand an Steuern und anderen Seiten haben die landwirtschaftlichen Betriebe reitlos erschöpft und besonders im Osten erhebliche Eingriffe in die Substanz in einem Umfange erforderlich gemacht, daß eine ordnungsmäßige Wirtschaftsföhrung in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr gegeben ist.“ Nachdem die Interpellation die Hilfsaktion der Reichsregierung als unzulänglich bezeichnet, wird die Frage gestellt, ob die Reichsregierung endlich bereit sei, eine durchgreifende Hilfsaktion besonders für den deutschen Osten im Sinne der Forderungen des Reichspräsidenten durchzuführen und insbesondere insbesondere Forderungen zu entsprechen. 1. Verlangt eines besonderen Moratoriums, durch das dem Osten bis zur Wiederherstellung der immer wieder versprochenen Lebensgrundlage ein Zahlungsstillschluß gewährt wird. 2. Verlangt eines besonderen Gesetzes über ein Vergleichsverfahren bei landwirtschaftlichen Betrieben, das im Falle von Zahlungsstörungen vor Einleitung von Zwangsversteigerungen, Zwangsverwaltungen oder Maßnahmen der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen ein außergerichtliches oder gerichtliches Vergleichsverfahren vorsehe. 3. Veranschlagt von jährlich mindestens 200 Millionen RM. für den Osten auf die Dauer von fünf Jahren zur Senkung der Zinsen auf Reichsbankkonten für die Schaffung eines Betriebskreditfonds für Betriebe aller Größen zur Fortsetzung der Umschuldung und zur Regulierung der Kreditverhältnisse. 4. Die Durchführung der Hilfsmaßnahmen in die Hände der Provinz und der Landwirtschaftlichen Berufsvereine zu legen.

Die Gewerbesteuer der freien Berufe mit 223 gegen 132 Stimmen angenommen.

Der preussische Landtag nahm gestern nach ausföhrlicher Debatte die Abstimmungen über die Realsteuer von der Verlängerung der Hauszinssteuer wird in dritter Beratung und in der Schlußabstimmung mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen. Bei den Abstimmungen über die Gewerbesteuerverlängerung verfaßt zunächst ein kommunistischer Antrag, der Gewerkschaften von Arbeitern, Angestellten usw., die ohne Gewinnaufschlag auf die Bedarfsdeckung ihrer Mitglieder abzielen, von der Gewerbesteuer befreit will, in namentlicher Abstimmung mit 344 gegen 46 Stimmen der Ablehnung.

Die Einbeziehung der freien Berufe

in die Gewerbesteuer wird, entgegen einem kommunistischen Erreichungsantrag, in namentlicher Abstimmung mit 288 gegen 132 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen. Geschlossen für die Einbeziehung stimmen die Sozialdemokraten, dagegen die Kommunisten und Nationalsozialisten, bei den übrigen Parteien war die Abstimmung geteilt. Die Wirtschaftspartei stimmte geschlossen für die Befreiung der freien Berufe. Ferner wird in namentlicher Abstimmung mit 288 gegen 60 Stimmen der Antrag an-

genommen, wonach die Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer und dem Gewerbesteuercapital, bei den freien Berufen jedoch nur nach dem Gewerbesteuereinkommen werden soll. Mit 316 gegen 52 Stimmen wird der Antrag der Wirtschaftspartei abgelehnt, der die Freizone bei den freien Berufen von 6000 auf 3000 Mark ermäßigen wollte. In der Schlußabstimmung stimmten die Regierungsparteien und die Wirtschaftspartei für die Vorlage. Damit sind die endgültigen Abstimmungen zu den preussischen Realsteuern erledigt.

Preußen bleibt rot.

Aus Berlin verlautet: Rückwirkungen des Verfalls der Inkommerarbeit von Bürgerlichen und Sozialdemokraten im Reich sind auf Preußen erwartet für die Stunde nicht. Im Preußenlandtag hörte man gestern früh, es läge weder für die Demokraten noch für das Zentrum ein Grund vor, die Preußenkoalition zu erschüttern. In Preußen befinden keine Differenzen zwischen den beiden bürgerlichen Parteien und der herrschenden Sozialdemokratie.

„Faust“ im Reichstag.

Bei der letzten Reichstagsansprache über die Kassenanierungsprojekte der Reichsregierung brachte der wirtschaftsparteiliche Abgeordnete Collofer unter allgemeiner Heiterkeit ein Faust-Zitat in Erinnerung, das in der Zeit trefflich geeignet ersehe, die heutige Zeit zu illustrieren. Er las vor: „Finanzminister: Wir haben so viel hingegeben, daß uns auf nichts ein Recht mehr übrig bleibt. Auch auf Parteien, wie sie heißen, ist heutzutage kein Verlaß.“

„Bierrede“ zum Gaffstättengesetz.

In der gestrigen Reichstagsstimmung wurden zunächst die Abstimmungen zum zweiten und dritten Lesung des Notialis vorgenommen, der gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei verabschiedet wurde. Die Regierung ist jetzt also ermächtigt, für die Monate April bis Juni bis zu einem Fünftel der Staatsausgabe für 1929 auszugeben. Die darauf folgende Beratung des Gaffstättengesetzes gestaltete sich zu einer heiters feislichung, wie sie der Reichstag wohl selten erlebt hat. Der Redner der Wirtschaftspartei, Abgeordneter Köfer, verbreitete sich über Alkoholfragen und vertrat in temperamentvoller und äußerst humoristischer Art die Belange des Gastwirtsberufes. Seine Ausführungen gingen zum großen Teil in der stürmlichen Heiterkeit des ganzen Saales unter, das sich hierbei von den kritischen Regungen fastlich erhob.

Abg. Köfer erinnerte daran, daß der frühere Reichspräsident Ebert sich als Gastwirt und Mitglied der Bremer Bürgerzeitung gegen den Bedürfnisnachweis für die Schantongestellen ausgesprochen habe. „Es sei sehr leicht, Professor und Minister zu werden, aber zum Gastwirt gehören besondere Fähigkeiten.“ Das Gesetz verbiete die Alkoholabgabe an Betrunkene. Wie stelle man aber fest, wann jemand betrunken sei? Der Hansel komme doch nicht mit einem Schlag, sondern in Stufen, für die in der deutschen Sprache 200 Ausdrücke beständen. Die Polizeidienst sollte ganz verschwinden. Man dürfe sie nicht inhaftieren. Denn am Alerte werde man schnell fröhlich, an der Baffstätteneuere aber zwei Stunden.

Der Württembergische Abg. Bies (DVP)

stellte fest, daß von einem Anwachen der Kriminalität infolge alkoholföhriger Exzesse nicht erwartet werden könne. Auch die Zösesfälle, die auf übermäßigen Alkoholverbrauch zurückzuführen seien, seien geringer geworden. In Nordamerika sei trotz der Zöseslegung die Zahl der Zösesfälle mehr als dreimal so hoch. Das deutsche Volk sei gesund und nüchtern. Zu begrüßen sei das Verbot des Branntweinausfuhrs auf Fern-, Ziel- und Sportplätzen. Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

Beleidigung und Politik.

Von Rechtsanwalt Heinrich Wül, Halle.

Mit scharfen und leidenschaftlichen Worten ist in dieser Zeitung im Juni vergangenen Jahres von ihrem Hauptredakteur der Abschluss des Kontrahats zwischen Preussen und der rassistischen Partei als ein politisches Parteigebäude gebrandmarkt worden...

Obgleich die Beleidigungen überhaupt vor das Forum des Gerichts? Die Frage stellen, heißt sie vernichten. Ausdrücke wie Totengräber, Verbrecher, Verräter, Betrüger, in der politischen Arena noch unangenehm im Stampe um Jünglinge und Volksgelehrten von beiden Seiten gebraucht, lassen die persönliche Ehrenhaftigkeit der Angegriffenen unberührt...

Politische Angriffe, auch wenn sie in Form abgeteilt sind, die nach bürgerlichen Begriffen als beleidigend empfunden werden können, liegen auf einer anderen Ebene als Ansandensbeleidigungen persönlicher Art...

Will man, wie dies freilich in der Reduplizierung noch ausnahmslos geschieht, die Anwesenheit der Beleidigungsparagrafen auch auf dem Gebiet rein politischer Auseinandersetzungen beziehen, so erhebt sich die weitere Frage, ob der Beleidiger in Wahrnehmung berechtigter Interessen handelt...

Falscher Puffsch-Alarm.

Zu einem von der sozialistischen 'Münchener Post' veröffentlichten Aufruf, der die Möglichkeit eines Puffsch in Bayern andeutet, wird von amtlicher bayerischer Seite eine Erklärung veröffentlicht...

Der Alarmruf der 'Münchener Post' ist nicht anders als ein Parteidemonstrations und verdere vor allem auch im Interesse der arbeitenden Wirtschaft die höchste Zurückweisung. Es behäbe keine Puffschgefahr in Bayern, alles andere sei gemessenlos Phantasie...

als solche Interessen, die den Beleidiger persönlich nahe angehen, und daher den Schutz des § 193 begründen, grundsätzlich nur Privatinteressen anzusehen, nicht aber öffentliche Interessen, welche angeht den Beleidiger nur mittelbar betreffen.

Ausnahmen hat bisher das Reichsgericht, außer im Falle der Erhaltung von Strafangelegenheiten, die schließlich gegen jedermann, auch auf die Gefahr der Halsfestigkeit, zulässig sein sollen, lediglich zugelassen bei der Erörterung von Gemeindefangelegenheiten...

In dem allen Obgleichsstand war der Bundesrat als Repräsentant der Bundesstaaten Träger der Souveränität, das Volk im wesentlichen Objekt des Staatswillens. Nachdem durch die Staatsumwälzung von Jahre 1918 das Volk in seiner Gesamtheit Träger der Souveränität, also Subjekt des Staatswillens geworden ist...

Mit der heutigen Auffassung von der Stellung des Staatsbürgers, mit seinen durch die Verfassung gewährleisteten Rechten und auferlegten Pflichten würde es nicht mehr in Einklang zu bringen sein, wenn das Recht zu Angriffen auf fremde Ehre zwar bei privatem Streit im nächsten Selbstwehr gegeben, aber verweigert sein soll...

Der Youngplan fördert den Kommunismus.

Das Präsidium des Volkswirtschaftsrates der kommunistischen Internationale hat in seinen Richtlinien zur Entwicklung der kommunistischen Bewegung festgelegt, daß sich durch die Einführung des Youngplanes eine neue Möglichkeit zur Erweiterung der kommunistischen Bewegung eröffnet.

Wie oft haben die Gegner des Youngplans darauf hingewiesen, daß die Salten des Youngplanes die Lage der Arbeiterklasse verschlechtern müssen. Aber die Sozialdemokraten wollten nicht hören.

Vermutung bedeutet keine Gesetzesänderung, sondern lediglich eine Klarstellung, die erforderlich geworden ist durch das nach der Staatsumwälzung den heutigen Anschauungen nicht mehr entsprechende Bestehen des Reichsgerichts an seinem starren Grundfah, der im Gesetz niemals eine Stütze gefunden hat.

Kein Zweifel, daß das Reichsgericht auch ohne den Youngplan eines Grundabfalls zu einer Nachprüfung eines Grundabfalls würdig gewesen wäre. Gewissheit aber, daß ein Schöffengericht, ohne diesen unabweisbaren Schritt abzuwarten, dem Mut gefunden hat, mit einer überlebten Nechtspfunde von sich aus zu brechen.

In ganz besonderer Maße legitimiert zur Wahrnehmung öffentlicher Interessen ist die Presse, deren berechtigete Klagen über die bisherige Nechtspfunde in dem auch in erster Linie zu der bevorstehenden Verringerung in der Festlegung des Gesetzes geführt haben.

Puffsch-Verder.



Mit der Neubildung der politischen Regierung ist nach dem Festhalten des Staatsmarschalls Zuzmanns der Bruder des Reichsgerichts Puffsch, der langjährige Sebnabgeordnete und Bezirksrichter Jan Puffsch betraut worden.

Rumpelfilzen: Berliner Allerlei.

(Schlacht nach und aus der Großstadt. Konfirmationszeit. Ganze Ausflüchter werden angebart. Was wir kochen. Wie macht man 'Vorfrisch'. Das Fest der Staatskonfessionen.

Not und Luft verflüchten den Großstädter. Alles wird 'Beitriebs', die Arbeit und das Vergnügen. Die Ruhe und das Wohl kommen zu kurz. Aber zu mag, da mag 'ja wohl mögen', sagt Fritz Reuter. Eine alte Lehrerin aus einem einfaamen Osnabrück schreibt mit ihre Schlußsätze nach diesem Leben, kommt her, belüßt mich. In sage: Ach Gott, wenn wir doch insaunen kommen! Aber, meinetwegen, ein hübschen 'Beitriebs' will ich ihr zeigen.

In Berlin sieht man nur eifiges Gedränge an der Untergrund, Lötchen und Pöckchen werden überlesen. Auf was werden Kinder jetzt konfirmiert, an Laufen in allen Stadtecken, aber das verschwindet in der Masse der Hunderttausender. Solche Feste sind für die Großstadt kein Zeitvergnügen mehr; sie machen sich auf öffentlich nicht bemerkbar. Geleitet werden sie aber in den Zer-

millen des kleinen Mittelstandes und der Arbeiterklasse wie eine Fohelst. Eine richtige Konfirmation muß aufpassen, daß sie nicht zu hoch, die dann in die Handesfläche kommen oder Ausläufer oder Karionnagarbeiter werden, erhalten demhöchsten aus Crepe de Chine, seidene Strümpfe, Ringe mit Diamantsteinen und viele hübsche Kostbarkeiten.

Jungen Mädchen schenkte ich auch David's berühmtes Kochbuch, modernisiert durch Frau Professor Ruffe Döle. Diese Frau Döle aus Sebnab braucht man bloß einmal zu sehen,

Entscheidung des Gesetzeskomitees sind bei der händiger Vorgehung des öffentlichen Interesses nicht gegeben: Nur an Dingen des öffentlichen, nicht des privaten Lebens, ist ein berechtigtes Interesse der Presse anzuerkennen.

Wie oft haben die Gegner des Youngplans darauf hingewiesen, daß die Salten des Youngplanes die Lage der Arbeiterklasse verschlechtern müssen. Aber die Sozialdemokraten wollten nicht hören.

Wie oft haben die Gegner des Youngplans darauf hingewiesen, daß die Salten des Youngplanes die Lage der Arbeiterklasse verschlechtern müssen. Aber die Sozialdemokraten wollten nicht hören.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung 16 religionsfeindliche Filme zur Bekämpfung des Christentums hergestellt lassen, die in sämtlichen Kinohäusern in Sowjetrußland zur Vorführung gelangen sollen.

Wieder einmal erwidert Barfisan die Diktatur. Die politische oppositionelle Presse veröffentlicht Nachrichten, wonach der Marschall Truppen aus Barfisan zusammenschießt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung 16 religionsfeindliche Filme zur Bekämpfung des Christentums hergestellt lassen, die in sämtlichen Kinohäusern in Sowjetrußland zur Vorführung gelangen sollen.

Vor der Pariser Deputiertenkammer kam es zu großen kommunistischen Demonstrationen. Die Polizei nahm 50 Verhaftungen vor. Die kommunistische 'Humanität' meldet von Forderungen bei mehreren Mitarbeitern wegen der lehreröffentlichen Berichte über die militärischen Manövern in den französischen Kolonialgebieten.

Der Londoner 'Daily Herald' meldet, daß zwischen dem 5. und 10. April der Youngplan im englischen Unterhaus zur Erörterung gebracht wird. Man erwarte eine glatte Annahme.

Advertisement for 'STAATL. RACHINGEN' (Nährliches, Mundwasser, Heilwirkung!).

mangeteilt und 500 Mark Reinüberschuss erzielt, also etwa einen Zaler pro Kopf. Das ist für Leute, die meist nur zweimal in der Woche ein richtiges Mittagessen bekommen, schon etwas beträchtliches; und vor allem hat der gelungene Abend wieder neuen Lebensmut gebracht.

Solche Wohlthatigkeit von Beratern (nicht nur Beratern) waren früher manchmal sehr langweilige, unabweisbar hübscher, nämlich die Patronessa, die Wiederlang, getragene Nieder. Rein, das gab es hier nicht! Mirdingens einen hübschen Gedächtnischor, aber sonst: fast nur Frau, während zwei kleine Mädchen aus der Volkshalle der Volkshalle, besonders reizvoll dann Fatiana Casaridawa und Debe Weidmann aus der Eucharadoma-Schule.

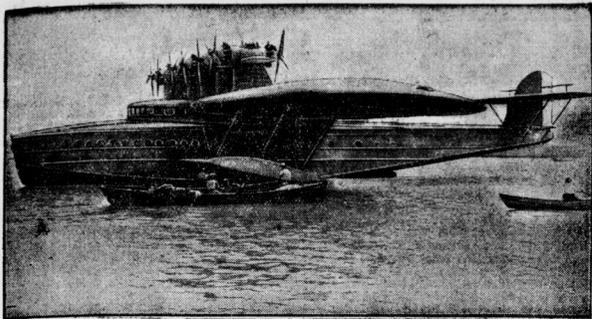
Das große Los.

Das „Große Los“ der Dombaulotterie, Nr. 97289, wurde in einer Köhner Kollekte gefällig und schon vor geraumer Zeit gezogen. Aber der Sieger des Loses, an das 75 000 Mark gefällig sind, hat bis heute nicht gemeldet. Zwar haben nach Bekanntgabe dieser Tatsache bereits fünf Menschen angegeben, daß sie das Los — leider verloren — hätten.

Unter anderen meldete sich eine Frau Fäggen aus Fresden bei Köhn, die die Nummer des Loses, das ihr Mann gekauft hatte, auf einen Kalender gedruckten haben will. Der Mann selbst befindet

sich zurzeit im Köhner Klingelsitz, wo er eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt. Dori wurden seine Vertschafen von zwei hohen Gefängnisbeamten genau durchsucht — aber ohne Erfolg. Und Peter Brüggen glaubt sich erinnern zu können, das Los im Kleiderkasten auf die Straße geworfen zu haben. Sollte das tatsächlich der Fall sein — Frau Brüggen erklärt, durch Zeugen beweisen zu wollen, daß die Nummer auf ihrem Kalender stand —, so hat der Klingelsitzinsasse höchstwahrscheinlich Glück von sich gemorren. Denn die Dombaulotterie zahlt den Betrag nur gegen Abgabe des Loses aus.

Ozeanflug des Do X?



Das 170 Personen-Riesenflugboot Do X soll amerikanische Berichte zufolge noch in diesem Jahr einen Flug Venedig - Agoren - Amerika unternehmen. Es werden bereits neue Motoren in das Flugboot eingebaut und im Mai soll bereits ein Probeflug über das Mittelmeer stattfinden.

Maschinengewehre gegen meuternde Gefangene.

Eine neue Gefängnismeuterei großen Ausmaßes ereignete sich im Gefängnis von Jefferson City im Staate Missouri 80 Gefangene, die mit der Ernährung unzufrieden waren, zertrümmerten die Fenster des Speisesaals, sprengten zwölf Wächter in den Saal ein und verarmelten sich dann auf dem Gefängnishof. Die sofort alarmierte Wache besetzte die Mauern des Gefängnisses mit Maschinengewehren, um einen Ausbruch der Gefangenen zu verhindern. Dann wurden Verstärkungen angefordert, die mit Sandgranaten und Gewehrfeuer gegen die Meuterer vorgingen, die schließlich in einer Ecke des Gefängnishofes zusammengegriffen wurden. Sie ergaben sich jedoch erst als ein Maschinengewehr auf die Gruppe geschossen war und man ihnen ein Ultimatum stellte. Bei den Kämpfen wurden zehn Gefangene und mehrere Polizeibeamte schwer und etwa 50 Gefangene leicht verletzt.

Auf der Landstraße ermordet.

Freitag morgen wurde der Schreiner Richter, der als Sonderling allein in seinem Hause in der Bauernschaft Ravelum in Spenndale bei Wülter wohnte, in dem Graben bei an dem Hause vorbeiführender Eisenbahn als Leiche aufgefunden. Es scheint bereits in der Wohnung ein Kampf zwischen dem Opfer und den Tätern, die es auf einen Diebstahl abgesehen hatten, stattgefunden zu haben, der sich dann fortsetzte. Richter hatte fliehende Koffer gefunden, die aufgefunden von einer Eisenbahnwache herrühren. Nachdem er niederstgefallen war, wurde er, wie Blutspuren zeigen, in den Graben geschleift. Der Überfall muß in der Nacht vorgekommen sein. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Die Bestimmungsmenfur ist Sport.

Zehn Studenten der Burdenschaft Teutonia wurden gestern vom Amtsgericht Burfard bei Schöffengericht Moabit von der Anlage des Zweikampfes mit tödlichen Waffen freigesprochen. Die Studenten hatten Bestimmungsmenuren ausgefochten. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts sind solche Bestimmungsmenuren gemäß den Bestimmungen des Strafgesetzbuches als Zweikampf zu betrachten. Trotzdem kam das Schöffengericht unter Leitung des Amtsgerichtsrates Burfard nach länger Beratung zu einem freisprechenden Urteil. In der Begründung wird u. a. ausgeführt, die Bestimmungsmenuren seien nicht als waffenfeindlichen Paaren, sondern zwischen Freunden und Kameraden ausgefochten worden. Könnten also nicht als ernsthafter Zweikampf angesehen werden. Das Gericht sei sich bewußt, mit seinem Urteil gegen die Rechtsprechung des Reichsgerichtes anzukämpfen. Nach seiner Auffassung sei die Bestimmungsmenur eine sportliche Betätigung, durch die der junge Student Mut und Unerfundenheit erwerben und die Tugenden des Fechtens erlernen solle. Der Vorkampf sei im allgemeinen weit gefährlicher als die Menur. — Der Staatsanwalt hatte in allen Fällen drei Monate Gefängnis beantragt.

Japanische Stadt durch Feuer zerstört.

In der Stadt Komatsumachi im Nordosten von Japan ereignete sich eine ungewöhnliche Feuersbrunst. 700 Häuser wurden eingeeäschert, u. a. auch die Polizeistation und das Rathaus. Ein Feuerwehrmann wurde getötet und drei andere erlitten bei den Vöföarbeiten schwere Brandwunden. Der Schaden wird auf über 2 Mill. Mark geschätzt.

Die Renntyps des Hellsiehens.

Der 57 Jahre alte Zigarrenhändler Rudwig Kahn war in Berlin wegen Betruges angeklagt. Er hat eine recht interessante Vergangenheit. Vor Jahren ist er zu einem Jahr hohen Monate Gefängnis wegen „Hellsiehens“ d. h. wegen Betruges auf dem Gebiete des Hellsiehens, verurteilt worden. Jetzt beauftragte er, daß er „paranormal“ sei und erläuterte das dahin: Wenn irgendwo in der Welt eine Person einen Brief schreibe, dann wisse er, was in dem Brief heiße; er könne auch die Zukunft voraussehen. Durch seine hellseherische Tätigkeiten ist der Angeklagte seit Jahren von allen möglichen Bewöföernschäden an Räte angegriffen worden und hat damit viel Geld verloren.

an. Kahn verlorste für 20 000 Mark. An einem Sonntag rief Kahn seine Rudwig an und teilte ihr den Namen eines Pferdes mit, auf das er angelegt für 20 000 Mark gekauft habe. Die Dame legte auf dieses Pferd bei einem Ausmaßer von sich aus selbst noch einmal 100 Mark.

Das Pferd kam tatsächlich mit 87:10 heraus. Sie berechnete danach, daß sie also 148 000 Mark gewonnen haben müßte. Kahn erklärte ihr auch, daß sie das Geld bekommen würde, daß die Auszahlung sich aber etwas verzögern würde. Die Auszahlung verzögerte sich dann immer mehr, und die Dame bekam kein Geld. Schließlich mußte Kahn zugeben, daß er das Geld verpielt habe. Nunmehr erkrankte die Dame Anseine.

Durch Empfehlung kam nun im vorigen Jahre die Witwe eines bekannten Großkaufmannes mit dem Angeklagten aufkommen.

Sie vertraute Kahn zunächst 10 000 Mark an, damit er in London für sie Devisen kaufe.

Nach wenigen Tagen erklärte Kahn, daß die Zeit für den Einkauf der Aktien unglücklich sei. Er wolle aber ein Pferd, das in einem französischen Rennen laufen und tödlicher hoch gewinnen werde. Er forderte nun mehr Geld von der Dame, und diese vertraute ihm eine festbare Prozentente im Werte von 100 000 M.

In der Verhandlung kam zur Sprache, wie es möglich war, daß diese geschäftsgewandte Frau dem „Hellscher“ eine derartig hohe Summe anvertraut hatte. Die Zeugin erklärte, sie nehme an, daß sie der ungewöhnlichen Suggestionskraft und Ueberredungskunst des Angeklagten zu Opfer gefallen sei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und billigte ihm Bewöföernschaden an, wenn er den Schaden in Ratenzahlungen gutmaden würde.

Unterirdische Beben in Japan

Auf der japanischen Halbinsel Izu zu dauern nach Tokiofer Meldungen seit 24 Stunden unterirdische Beben an. Besonders Ito, 40 Meilen südwestlich von Yokohama, wird seit längerer Zeit von härteren Erschütterungen heimgequält. Die Bewohner sind von einer Panik ergriffen.

Der Beethovenpreis für 1930 verliehen.



Frhr. v. Reznicek, Justus Weismann, der Berliner Dirigent der Streiberger Dirn- und bekannte Operngeni, Pianist und Komponist.

Sprengstoffanschlag auf eine Juwelierfirma.

Freitag nachmittag telephonierte ein Mann bei dem Zentralgeschäft der Hamburger Juwelierfirma Wempe an. Der Anrufer erklärte dem Geschäftsführer, er habe Dynamit zu verkaufen, und erwiderte auf die Bemerkung, daß Anrufer möge fällig verbunden sein: Nein, es ist schon richtig. Wenn nicht bis 17 Uhr in der Telefonhülle des Postamtes Baumwall 5000 Mark hinterlegt sein werden, dann werden Ihre Geschäfte in die Luft gesprengt. Bewachrichtigten Sie nur nicht die Polizei, das hat keinen Zweck. Selbstverständlich wurde der Kriminalpolizei sofort der Vorgang gemeldet, doch blieben die hierauf eingeleiteten Maßnahmen ergebnislos. Gegen 20 Uhr aber erfolgte im Treppenhaus Hamburger Straße 40, wo die Firma Wempe ein größeres Geschäftsbüro unterhält, eine Explo-

sion. Die Wirkung der Detonation war dert, daß eine Treppenhauwand von oben bis unten einen großen Riß erhielt. Bis zum Dachgeschoß sprang eine Anzahl Fensterstücke. Personen sind nicht verletzt worden.

Fischdampfer gesunken.

Der englische Fischdampfer „Arvala“ ist in der vergangenen Nacht in der Bucht von Abrogale in der Grafschaft York in England gesunken. Sechs Mann der Besatzung sind ertrunken. Der Kapitän und der Maschinist wurden gerettet. Die Besatzung hatte ein Rettungsboot befestigt, das jedoch im Sturm umschlug. Der Fischdampfer war während des schweren Sturmes auf ein Felsenriff gelaufen.

Pfänger erhält die goldene Ehrenmünze der Stadt München.



Prof. Dr. Hans Pfänger, der Kompositör des „Valentina“, erhielt die goldene Ehrenmünze der Stadt München überreicht. Die Ehrenmünze weist auf der Vorderseite das Porträtrelief des Findabers auf, während die Rückseite das Stadtwappen und die Worte „Dank und Anerkennung“ zeigt.

Das ideale Laxin Abführ-Konfekt

HORCH Die Sonderausführung des HORCH 8

ein Wagen, der durch seine niedrige Bauart und seine **neuarartige Federaufhängung** die sicherste Straßenlage, die größte Kurvenstabilität und die ruhigste Fahrweise besitzt; ein Wagen, der durch seine elegante Form und seine distinguierten Farben zu den **schönsten Wagen** der großen Klasse gehört.

HORCH-VERKAUFSTELLE HALLE A. S.: LUDWIG E. WOLTER (MITARBEITER: HERMANN HABERMANN), DELITZSCHER STRASSE 23
 DRESDEN: Hordhstraße 27 / ERFURT: Mohng, Motorhandelseseelschacht m. b. H., Regierling 12 / LEIPZIG: Hordh-Hale, Ranstädter Steinweg 2 / MAGDEBURG: Magdeburger Autohallen
 O. Böhning, Sternstraße 13/17 / NORDHAUSEN: Ruy & Frisse, Am Allentor 7 / WITTENBERG: Walter Pippig, Juristenstraße.

Aus der Heimat Eigenartiger Motorradunfall.

Zaals. Als der Geschirrführer Moos von hier auf der Hallischen Landstraße fuhr, bemerkte er an seinem Welpmann Inzuchtmaschine. Er hielt an der Straße an und wollte nach dem Rechten sehen, dabei sprang er einem überhöhlenden Motorradfahrer aus Friedensdorf in das Rad. Er wurde überfahren und der Motorradfahrer kam zu Fall. Ein zu gleicher Zeit entgegenkommendes Auto konnte noch rechtzeitig abbremsen und kam in den Straßengraben, sonst wäre das Unglück noch viel ärger abgelaufen. Der verletzte Geschirrführer und der gestürzte Motorradfahrer wurden sofort dem Bitterfelder Krankenhaus überführt werden.

Sprengtappel in Kinderhand.

Teuschnitz. Zwölf 5-7jährige Knaben spielten außerhalb des Dries Bachlauf bei Teuschnitz mit einer Sprengtappel, die sie gefunden hatten. Ein Knabe, der mit ihm in die Erde, steckte die Tappel hinein und brachten sie zur Entzündung, wobei sich die Knaben herumstellten. Die Wirkung war furchtbar. Die Kinder wurden zu Boden geschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Der 5-jährige Sohn des Schieferarbeiters Jungmann erlangte schwere Verletzungen im Gesicht und an beiden Augen davon und mußte in eine Klinik gebracht werden. Der Sohn des Gattinwirt Vorzelt wurde in die Augenklinik nach Coburg transportiert. Einem Knaben wurde das Gesicht gerichtet, ein anderer erlitt Verletzungen am Hals, Gesicht und am rechten Auge. Die übrigen Kinder wurden weniger schwer verletzt, teilweise kamen sie mit dem Sprengen davon. Wie die Kinder bei dem Besitz der Sprengtappel gesehen konnten, ist noch nicht aufgeklärt.

Provinzialfischfest.

Bitterfeld. Die diesjährige Provinzialfischfest findet Ende August zusammen. Eine Preisverteilung ist aus teuschnitz. Grünten nicht möglich.

Großfeuer während des Schlachtfestes.

Karl-Marx-Stadt. Am Mittwochabend ist das Annelen des Schlachtfestes Paul Schramm vollständig eingestürzt worden. Das Feuer kam in der Scheune aus und ergriß auch das Wohnhaus und die Stallgebäude. Sämtliche Erdeneinrichtungen und landwirtschaftlichen Maschinen verbrannten. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden, aber einige Tiere sind in den Flammen umgekommen. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer feierte an dem Abend gerade Schlachtfest und sah mit seinen Familienmitgliedern die Annelen des Schlachtfestes von Naumburg mit dem Auf angezündet wurden: „Es brennt!“

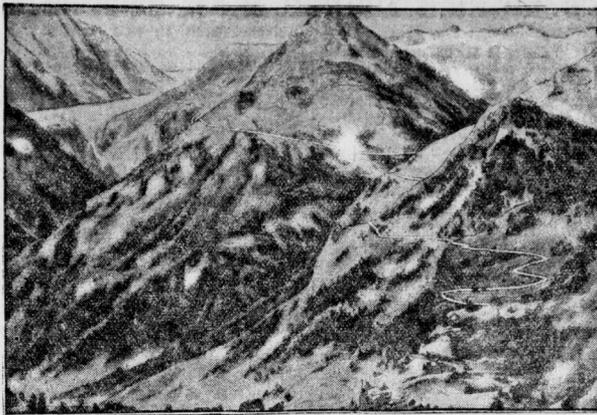
Verteilung eines Flußbettes.

Mützenberg. Im Niederlausitzer Braunkohlenrevier sind am 1. März die Rechte der Grube Ise in ihren Zügen ein bedeutendes Wert abgeteilt worden. Das im Mai vorigen Jahres begonnen wurde. Es handelt sich um die Verteilung des Flußbettes der Sormoer Elster, eines Nebenflusses der Schwarze Elster, auf eine Strecke von 8 Kilometern. Die Verteilung war notwendig, weil das Bett der Sormoer Elster über umfangreichen Kohlenlagern lag, deren Abbau die Grube Ise in Angriff nehmen will. Die Gesellschafter, die die Schaffung eines völlig neuen Flußbettes von 10 Meter Breite un-

erforderten eine Erdbehebung von 430 000 Kubikmeter. Die Kosten waren auf rund 700 000 Mark veranschlagt. Besonders schwierig gestalteten sich die Uferbefestigungen in dem sandigen und moorigen Boden. Dieser Lage ist das neue Flußbett von den zuständigen Bergbaubehörden abgenommen. Die Einleitung des Flusses erfolgt, sobald die Freigabe vorüber ist. In Kürze wird dann auch das Flußbett der Schwarze Elster gleichfalls auf eine längere Strecke und gleichfalls wegen Freilegung von Kohlenfeldern verlegt werden.

Die Großglockner-Alpenstraße wird gebaut.

Nun in einem Tag mit dem Auto von München an die Adria.



Das Großglockner-Massiv.

über das die längst geplante Großglockner-Autostraße mit einem Aufwand von rund 6 Millionen Mark nun gebaut werden soll. Es wird dann möglich sein, von München über die bayrische Ebene, das Salzburger Land, über die Tauern und Zillertal in einem Tag an das Adriatische Meer zu gelangen.

Giftmord an einem Viehhändler.

Gattin und Kompagnon in Haft.

Liebenwerda. Die Nachricht von einer furchtbaren Mordtat erregte am Donnerstag die Bevölkerung in Großhiemig. Aus Elsterwerda kam die Mitteilung, daß dort der Landwirt und Viehhändler Paul Wöbe, der erst vor einem Jahr von Tettau nach Großhiemig umgeheiratet war, infolge einer Vergiftung plötzlich gestorben sei. Eine Gerichtskommission erließ am Nachmittag in Großhiemig und Drtrand, um in der Angelegenheit Nachforschungen anzustellen, in deren Verlauf der 63jährige Viehhändler Weber in Drtrand und die 24jährige Ehefrau Wöbe in Großhiemig verhaftet wurden. Beide befinden sich im Amtsgerichtsgefängnis in Elsterwerda.

Er wickelte das Brot wieder ein und wollte sich nach dem Hof begeben. Auf dem Hof brach Wöbe zusammen und wand sich unter gräßlichen Schreien am Boden. Der schnell herbeigelaufene Arzt und ein Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne konnten keine Hilfe mehr bringen; das etwa 40minütige Qualen verlor Wöbe. Die Leiche wurde nach der Friedhofshalle übergeführt.

Die Angehörigen des Wöbes in Großhiemig wurden sofort benachrichtigt und trafen am frühen Nachmittag in Elsterwerda ein. Da der Tod ungewiss war, wurden Vergiftungserscheinungen eingetreten war, nahm der zur Schöffengerichtssitzung in Elsterwerda weilende Oberstaatsanwalt Tielsoh sofort die Untersuchung auf. Die Untersuchung des zeitlichen Hinterprotes hat festes Gift (Strychnin) in der Butter ergeben. Die Probe hatte die Ehefrau des W. frisch, kurz vor seiner Abreise nach Elsterwerda, geschickt. Da die Ehefrau in Verdacht geriet, das Gift unter die Butter gemengt zu haben, wurde sie wegen Verdunklungsgefahr in Haft genommen. Scharfer Verdacht der Täterschaft richtete sich aber auch sofort gegen den Viehhändler Weber in Drtrand, der früher mit Wöbe den Viehhandel gemeinsam betrieb, sich aber im vorigen Jahre von W. trennte. Seit der Trennung soll zwischen beiden Zwittertrakt bestanden haben.

Die Vernehmungen der Verdächtigten ha-

Ueber die Vorgänge erzählt man folgendes: Wöbe, der 33 Jahre alt ist und vor Jahresfrist die Richterliche Würdigung in Großhiemig übernommen hatte, betreibt einen Schweinehandel. Er war Mittwoch früh von Großhiemig aus in Gesellschaft zum Markt nach Elsterwerda gefahren. Dort feierte er kurz nach 10 Uhr in der Kaffeehauswirtschaft ein, wo er, wie immer, sein von zu Hause mitgebrachtes Frühstück verzehrte. Zu seinem Bekannten überete er schon nach einigen Minuten ein merkwürdig bitteres Getränk

ben bisher noch nicht zu einer Auffassung des Verbrechens geführt. Der Hauptverdacht richtet sich gegen Weber. Der 63jährige Mann, ist selbst beunruhigt und bereits mehrfach mit dem Gericht in Stofflich gerieten. Sein Verhältnis zu Wöbe war in der letzten Zeit nicht gut.

Das Ehepaar Wöbe war in Großhiemig wohlhabend. Wöbe war fleißig und freute sich, auf eigenem Grund und Boden zu arbeiten. Das Ehepaar hat zwei Kinder im Alter von 4 und 4 Jahren. Der ehemalige Geschäftsfreund Weber, der auch beim Kauf des Annelens in Großhiemig mitgewirkt und zunächst dort bei Wöbes gewohnt hatte, war in der letzten Zeit für Wöbe eher ein Zwickhaken gewesen.

Großer Geflügeldiebstahl.

Waltershausen. Ein dreifacher Diebstahl von lebenden Tieren wurde in der Gottschalkschen Ziegenlei in Wanda ausgeführt. Die Diebe brachten nachts in ein etwas abseits gelegenes Strohhalmschilf, über das zwei alten Schneidermeisters Jüdel in Berlin gegen den holländischen Staat angeklagt hat. Es handelt sich dabei um die Hinterlassenschaft des Farmers Schwaabs in der holländischen Kolonie Gubana. Schwaabs war am Ende des 17. Jahrhunderts aus Deutschland ausgewandert und hat in der holländischen Kolonie sein Glück gemacht. Bei seinem Tode hinterließ er Vögelställe und Pflanzungen mit einem Vermögen von 60 000 Mill. fl., die er durch Testament vom 21. Mai 1765 seinen in Deutschland lebenden Verwandten vermachtete. In den Erben geblieben und die Nachkommen des verstorbenen Schuhmachermeisters Herrn Müller in Wanda. Müller ist ein Bruder des Schneidermeisters Jüdel in Berlin. Eine Schwester Müllers, die in Halle lebende ebenfalls erberechtigte Frau des Schuhmachermeisters Ernes, hat sich um die Wiederannahme des Prozesses sehr verdient gemacht. Nach der Aufficht des Reichsanwalts Dr. Stern, Berlin, sind die Ausschüsse für die Erben sehr günstig, das geht auch daraus hervor, daß der Rechtsanwalt vollständig auf jedes Honorar verzichtet hat, und den Prozeß gegen eine Vergütung von 6 % an der zu erwartenden Erbschaft führt.

Millionen-Erbischaft?

Defau. Wie erinnerlich, ging kürzlich die Nachricht von einem Erbschaftsprüfung in Höhe von 60 Millionen Reichsmark durch die Presse, den die Familie des 60 Jahre alten Schneidermeisters Jüdel in Berlin gegen den holländischen Staat angeklagt hat. Es handelt sich dabei um die Hinterlassenschaft des Farmers Schwaabs in der holländischen Kolonie Gubana. Schwaabs war am Ende des 17. Jahrhunderts aus Deutschland ausgewandert und hat in der holländischen Kolonie sein Glück gemacht. Bei seinem Tode hinterließ er Vögelställe und Pflanzungen mit einem Vermögen von 60 000 Mill. fl., die er durch Testament vom 21. Mai 1765 seinen in Deutschland lebenden Verwandten vermachtete. In den Erben geblieben und die Nachkommen des verstorbenen Schuhmachermeisters Herrn Müller in Wanda. Müller ist ein Bruder des Schneidermeisters Jüdel in Berlin. Eine Schwester Müllers, die in Halle lebende ebenfalls erberechtigte Frau des Schuhmachermeisters Ernes, hat sich um die Wiederannahme des Prozesses sehr verdient gemacht. Nach der Aufficht des Reichsanwalts Dr. Stern, Berlin, sind die Ausschüsse für die Erben sehr günstig, das geht auch daraus hervor, daß der Rechtsanwalt vollständig auf jedes Honorar verzichtet hat, und den Prozeß gegen eine Vergütung von 6 % an der zu erwartenden Erbschaft führt.

Brezelegamen.

Helmich. Am Mittwoch fand nach traltem Brauch in unserer Kirche das sogenannte „Brezelegamen“ statt. Zahlreich hatten sich die Kinder hierzu eingeladen. Nach dem Viebe: „O Haupt voll Blut und Wunden“ lateinisch gelehrte Vater über Matth. 27, 1-5, und über den Kindern Jesu Leben und Sterben vor Augen. Zum Schluss erklärte er ihnen den Namen „Brezelegamen“. Im alten Rom erriefen die Kinder für Fleisch als Auszeichnung einen dreifachen „Brezelegamen“. Hieraus ist das Wort „Brezelegamen“ entstanden. Die Festung ist seit die Zeit der Brezelegamen. Die Form der Brezelegamen ist ihren verfallenen und gebundenen Seilband erinnern. Nach beendeter Katechese wurden unter die anwesenden Kinder Brezelegamen als Preise verteilt.

Der werfe den ersten Stein.

Roman von Grete Grobender.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das einmal sehen!“ sagte Violette, hand auf und zog ihn an der Hand zum Spiegel. Da standen sie, dicht aneinander gedrängt, und prüften und verglichen ihre für Zug. Dieselbe leicht geschwungene Nase, das feine, schmale, lockige Haar und die samtenschwarzen, großen, schwermütigen Augen.
„Ich bin stolz auf meinen Vater!“
„Und ich bin stolz auf meine Tochter!“
Dabei hing sein Blick mit so viel zärtlicher Jungfräulein an dem Mädchen, daß es sich wieder in seine Arme schmiegte.
„Wie kann man sich nur so lieb haben!“ sagte er und hob ihr Gesicht zu sich empor. „Ach, müßte ich immerfort so in meinen Armen halten Violette! Müßte immerfort deinen Mund küssen und dein Haar!“ Und er fährte ihr die weichen roten Lippen.
„Franz!“ sagte eine Stimme von der Tür her. Erschrocken schrien beide herum. Franz von Bergdorf stand unter der Portiere, die schmalen farblosen Lippen fest zusammengepreßt. Violette wollte sich von ihm losreißen. Er legte nur selber den Arm um sie, als müße er sie schützen.
„Wißt du mir nicht erklären, was das bedeutet?“ unterbrach die Frau endlich die dröhnende Stille.
„Nun, das will ich! Geh auf dein Zimmer, Kind, ich dich nicht lassen.“
Violette ging mit angestemt Blick hinaus. Franz von Bergdorf ließ sich in einen Stuhl nieder, in demselben, in dem Violette gesessen, er ist in ihrer Nacht alles geschiedet. Er stand in der Fernstube mit untergeschlagenen Armen und sah unbeweglich vor sich nieder.

Dann begann er mit störender Stimme zu sprechen. Nichts sprach er sich nun alles vom Herzen herunter. Er schonte sie dabei, so viel er konnte. Aber das seine Empfinden der Frau verstand gerade das am besten, was er verschwiege.
Das war es also! Frau von Bergdorf kratzte die kalten Finger aufzunehmen, um nicht aufzuhören. Das war es also! Eine andere hatte zwischen ihnen gehalten, eine andere sein ganzes Denken und Schenken befehlen. Und derweil hatte sie sich gebemüht und gebettelt um die Brotkrumen seiner Liebe!
Eine milde, weiche Scham überkam sie, ein glühender Haß gegen die andere, die in ihrer frühenden Schönheit durch sein ganzes Leben gelächelt. Wie mußte er diese Frau geliebt haben! Es war ein Weib in der gräßlichen unglücklichen Frau, als wolle eine eiserne Hand in ihre Brust und kratzte sich um ihr Herz. Schmerzt er nicht recht sie sich um, um gleich wieder in sich zusammenzusinken.
„Ein Kind! Und in ihrem Haus! Das Kind einer anderen! Sie hätte hochhalten müssen, daß sie die ganze Zeit so blind gewesen, und in demselben Augenblick hätte sie alles darum gegeben, wenn sie ein paar erleichternde Tränen gefunden. Aber es blieb hart und kalt in ihr.
Was tun! Violette aus dem Haus schicken? Dann verlor sie auch ihn für immer. Und sie konnte ihn nicht aufgeben. Ein Leben ohne ihn war nicht zu denken. Wenn sie — es durchsuchte sie ein Hoffnungsstrahl — wenn sie ihm nun etwas Liebes tat, etwas recht, recht Liebes?
Und die Frau kämpfte einen stillen, furchtbaren Kampf.
Er hatte sich halb abgemeldet und mochte nicht, noch ihr hinzusehen. Er erwartete irgend eine Szene, eine Demütigung oder Weintränke, irgendeine Szene erwartete er.

Da sagte sie ganz ruhig in die Stille hinein. „Dann ist es doch das beste, mir abtopieren Violette?“
Er stand starr. Wie ein Träumender sah er zu ihr hin. Sie schaute mit leichtem Lächeln zu ihm hinüber. Aber dieses Lächeln verriet ihm mehr von ihrem Kampf, als tausend Worte es hätten tun können.
Mit langsamen Schritten kam er zu ihrem Stuhl hinüber und fährte sie auf den Mund.
„Viermal!“ sagte er mit heiserer Stimme. „Ich habe viel an dir gekündigt. Aber nun mach ich alles wieder gut!“

So viel helles Lachen, so viel Frohsinn, als die kommenden Tage brachten, hatte das Bergdorffische Haus seit Jahrzehnten nicht gekannt. Violette blühte Tag für Tag mehr auf. Aus dem inneren, blauen Kind ward ein vor Lebenslust prühendes Geschöpf, und Bergdorf vergaltete seine Tochter. Es war eine Dankbarkeit in ihm gegen seine hochherzige Frau, daß er all ihre Hände nahm und sie küßend fährte. Sie lächelte ihr eigentümlich lächelnd dazu und litt Dualen im stillen. Jeigte er sich doch gerade durch diese Dankbarkeit, wie sehr er noch an der Vergangenheit hing. Sie überließ die beiden einander ungestört und beobachtete mit selbstquälendem Eifer von ihrem Fenster, wenn sie Violette bei dem Vater im Park mußte. Wenn Violette an seinem Arm hing und er ihr aufmerksam zusah, dann sagte sie sich: „Nun sprich ich von ihrer Mutter!“ Wenn ihr Name das Mädchen küßte, mußte sie: „Nun küßt er die andere in Gedanken!“
Manchmal glanzte sie es müde ihr die Brust prengend, oder sie mühte sich auf den Boden werfen und loben heranzuschreiben, was sie da alles in sich trug. Aber sie tat nichts. Derartiges. Sie war von ihrer Lebenswirklichkeit gegen ihre Umgebungen.
Wenn sie mit Violette allein war, lenkte

sie das Gespräch auf ihr Vaterhaus. Sie suchte so geschickte Fragen zu stellen, daß das abnungsvolle Mädchen nicht das geringste merkte.
Das war ihr einziger Trost, daß jene andere auch nicht glücklich geworden.

Es war an einem warmen Juni-Abend nach dem Abendrot. Man ließ auf der Veranda und sprach über die Schwermütigkeit einer Adoption.
„Violette von Bergdorf!“ sagte Franz von Bergdorf lächelnd. „Gefährlich dir dieser Name, Mädchen?“ Dabei trieb sie ihr über die Wangen.
Violette lächelte nur Antwort und legte ihren Kopf an des Vaters Arm.
„Dann könntest du dich allmählich daran gewöhnen, statt 'Tante', 'Mutter' zu sagen, hörst du, Violette?“
Mit einem Ruck richtete sich Violette auf und sah den Sprechenden tödlich erschrocken an.
„Vater, das kann ich nicht! Ich das annehmen meiner Mutter Namen einer anderen Frau — — —“ Sie schämte, um ein Mißgeschick zu unterdrücken.

Ueber die Jügel der Frau ging ein kleines, kleines schüchternes Lächeln. Violette bemerkte es, und mit einem Male überkam sie eine Ahnung, wie es in der da drüben wohl aussehen müßte. Mit einem Schlag erkannte sie die Eifersucht, den Haß, der unter diesem gleichmütigen Gesicht verborgen lag.
Bergdorf sah vorwärts und sah an den beiden vorüber. Es herrschte ein bedrückendes Schweigen.
„Vater, mir, Tante!“ sagte Violette bestimmend. „Ich habe dich ja nicht verlassen wollen!“
„Nur, Mädchen!“ sagte sie, „das ist ja alles so erklärlich!“

Wohnungsbau am laufenden Band.

Deutschlands moderne Arbeiterbewegung. Das Dürrenberg. An der Wohnstation Bad Dürrenberg im Bezirk Merseburg ist ein Siedlungsunternehmen im Gange, das die Aufnahmefähigkeit der gesamten Stadtstadt und seit Monaten das Ziel der Arbeiter- und Bauernkommissionen ist. Es handelt sich um die Großsiedlung Bad Dürrenberg der „Gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaft des Baukreises Merseburg“, in deren 1000 Wohnungen ausschließlich Arbeiter und Angestellte der Bauernwerke unterkommen sollen. Die riesige Baueinheit zeichnet sich durch eine in Deutschland neuartige Organisation aus, die es ermöglicht, einen großen Teil der Wohnungen schon jetzt zu beziehen, während andere Bauten noch im Bauzustand stehen. Die Wohnungen werden gleichsam „am laufenden Band“ geschaffen. Die Grundrissgestaltung ist in allen Beziehungen. 2000 41-Quadratmeter-Wohnungen sollen neben Wohnflur, Küche, Bad und Speiseraum noch zwei Zimmer von 12,9 und 16,8 Quadratmeter Größe sowie einen 5,4 Quadratmeter großen Balkon auf. Alle Wohnungen besitzen ein eigenes Wasser- und Abwasserrohrsystem. Die Abwasserleitungen liegen in Erd- und überirdischen an log. Außenabgängen von 180 Meter Länge.

Ein Spezialamt sind die Häuser mit 70-80 Quadratmeter großen Einmittenwohnungen, bei denen sich Küche und Wohnräume im Erdgeschoss, Schlafzimmern und Bad im Obergeschoss befinden. Die Großsiedlung Bad Dürrenberg ist wohl die erste reine Arbeiterbewegung in Deutschland, die in allen Beziehungen Wasserversorgungsanlagen aufweist. Wasserversorgung sowie Heizung erfolgen von einem eigenen Fernheizwerk aus, das direkt an der Wohnstätte gelegen ist. Ihm benachbart ist eine Zentralheizung. Im Besonderen der Einwohner durch die städtischen Behörden der Siedlung zu vermitteln, hat sich eine Anzahl öffentlicher Wohnwohnungen eingerichtet worden, die jederzeit besichtigt werden können.

Kein Gebot.

Schlesien. Freitag vormittag 10 Uhr fand ein neuer Termin an zum freibleibenden Verkauf des Grundbesitzes der Firma J. Schaefer Söhne an Wilhelmshof. Das ließ vier großen große Grundstücke zum öffentlichen Gebot gestellt, und zwar mit oder ohne Maschinen. Wie vor drei Wochen, so wurde auch diesmal ein Gebot nicht abgegeben, so daß der Termin ergebnislos geschlossen werden mußte.

Ein Findling zum Ehrenmal.

Gleichen. Auf einem Acker des hiesigen Rittergutes unweit des Rösiger Weges, wurde beim Pflügen ein Stein gefunden, der 200 Zentimeter lang, 200 Zentimeter breit und 105 Zentimeter hoch ist. Nach dem Aussehen eines Stein- und Bildhauermeysters aus Sanktobitz ist er guter Granit fein und ein Gewicht von 180 Zentnern haben. Da der Fundort unklar ist, wird darauf einget, daß die 80 liter im Metallrechte Gefäß einen Denkmalstein erhalten, hat sich der Landwehrverein entschlossen, den Stein dazu herzustellen zu lassen. Am Donnerstag nachmittag wurde von dem Bauwerkstücker Winkler aus Sanktobitz der Stein in einem 200 Zentner schweren Wagen entfernt liegenden Straße transportiert.

poriert. Der Stein mußte auf Walzen bis zum Fahrwege geschafft und dann mit Obergang auf einen jezt stark bebauten Wagen gehoben werden. Das Entladen soll nur mittels Neben der historischen Rube auf dem Friedhofes Platz finden.

Badenreide.

Sandeshort. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist die paratige Anpflanzung

Wenn man 100000 Mark gewinnt.

Die Glücksdittin steigt 4 Treppen hoch. Leipzig. Der in der Nikolaistraße wohnhafte Hausmeister Arthur P. erhielt dieser Tage von seinem Vorgesetzten Lotteriefunktionär die Nachricht, daß ihm ein Gelangewinn von 125 000 Mark zugesellen ist. Der glückliche Gewinner, der im 48. Lebensjahr steht, verheiratet ist und zwei Kinder hat, will seiner Arbeit auch weiterhin nachgehen. Wie das Glück ausgenommen wurde, schildert ein Mitarbeiter der „M.N.“: So überraschend, wie das in Romanen ausgemalt wird, läßt sich Frau P. wohl gar nicht, die mit Tochter und Enkelkind in der Wohnung allein anwesend ist. Nein, wirklich, es ist keine Kleinigkeit, plötzlich um 100 000 Mark reicher zu werden. Herr P. hat schon seit Jahren in verschiedenen Lotterien gespielt und auch verschiedentlich den Einsatz gewonnen. Da plötzlich brachte vor einigen Tagen der Briefträger einen Brief eines Vorgesetzten Lotteriefunktionärs.

Ein Kollege des Hausmeisters nahm dem Briefträger die Briefe ab, den Brief die vier Treppen bis in die Dachwohnung hinaufzutragen. Ohne hoch gespannte Erwartungen öffnete P. das Schreiben. Er wollte seinen Augen nicht trauen: Der Lotteriefunktionär teilte ihm mit, daß auf das 908 210 171 der Preussisch-Brandenburgischen Klassenlotterie ein Gewinn von 100 000 Mark und eine Prämie von 500 000 Mark entfallen wäre. Und da P. ein Verehrer des Glücksummers belief, hatte er mit 6 Mark Einsatz nach jahrelangem Geduldspiel 125 000 Mark verdient. P. reichte

der Bitterfelder Postengrube, die zwischen Brützelstraße und Jörbiger Straße angelegt worden, um rudiolen Beschreibern feingehauert worden. Eine ganze Anzahl im Herbst gepflanzte Obstbäume wurden gewaltsam herausgerissen. Offensichtlich gelang es, den oder die Täter zu fassen. Die Verwaltungsverwaltung hat zur Ermittlung eine große Besatzung in Aussicht gestellt.

Ansturm derer, die Geld brauchen.

Den Brief lasunglos seinem Freunde. Der bedächtige: Es ist wahr, wirklich und maßgeblich wahr, denn, als man die Gewißheit hatte, plötzlich reich geworden zu sein, da war man zunächst eigentlich gar nicht glücklich, man war höchlichst aufgeregt. Immerhin hat man die Nacht noch ruhig schlafen können, aber schon am nächsten Tage kamen die Leute und kürmten die Wohnung. Geheiligste wolle die Darlehen haben, andere hatten Geld nötig, um sich durch den Bau eines eigenen Hauses vor der großen Plage der Wohnungsnote zu retten, und ein Besucher verurteilte die Familie für Bürger zu interessieren und erhobte sich 6000 Mark davon. In diesen Tagen konnte sich niemand von der Familie zeigen, ohne von den Leuten überfallen zu werden, die Geld gebrauchen konnten.

Und dabei ist das Geld noch gar nicht da, ersahnte Frau P. Und von den 125 000 werden wohl 25 000 Mark für die Steuern abgehen. Das Geld will man auch nicht ins Haus nehmen. Es soll vielmehr bei der Bank bleiben, die die Angelegenheit abwickelt. Man will sich auch keine Autos kaufen oder Schiffe bauen. P. der schon seit 20 Jahren Hausmeister ist und vornehm als Expeditionsfunktionär tätig war, wird seinen Beruf nicht wie vor ausüben. Er hat einen 28 Jahre alten Sohn und eine 25 Jahre alte verheiratete Tochter. Dieser Tochter wird man vielleicht ein Häuschen bauen können. Im übrigen - Frau P. macht eine wegweisende Handbewegung - Geld magt noch nicht glücklich.

Zucht- und Gebrauchsviehversteigerung.

Raumburg. Die Viehverkaufsvorstellungen der Altmark veranstaltet mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer am 28. März in Raumburg eine Zucht- und Gebrauchsviehversteigerung. In dem waren 40 Stück Zier- und schicksbunte, festgefärbte, aufgerichtete, die reiflos im ersten Versteigerungsgange ihren Besitzer wechselten. 18 Kübe wurden im Durchschnitt mit 608 RM. und 40 Färsen im Durchschnitt mit 600 RM. verkauft. Gute Gebrauchsviere waren schon zu Preisen von 450 bis 500 RM. zu kaufen. Die besten Tiere folgten 700 bis 770 RM. Bei Betrachtung dieser verhältnismäßig niedrigen Durchschnittspreise und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Versteigerung aus dem gesunden Vieh der Altmark kommen, um das es sich um gute einwandfreie Tiere gehandelt hat, muß man auf die Überzeugung kommen, daß mit der Einrichtung der Gebrauchsviehauktionen in Raumburg für die betriebl. Landwirtschaft eine sehr vorteilhafte Gelegenheit geschaffen worden ist. Ohne viel

Verlust und bei Erparnis hoher Transportkosten kann der Landwirt auf diesen Versteigerungen seinen Bedarf an in unierer Provinz gezeigten affinierten und leistungsfähigen Rindern zu verhältnismäßig niedrigen Preisen einkaufen. Die nächste derartige Veranstaltung findet in Raumburg am 8. September statt. Anfahrtsort ist jederzeit das Tiergasthaus Raumburg in Halle, Kaiserstraße 7.

Herrin der Straße.

Radobald. Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich am Freitag vormittag in den Straßen Radobalds ab. Eine Frau, die zum Schachspiel geführt werden sollte, rief sich von ihrem Führer los und war zwei Stunden lang Herrin der Straßen. Dabei trat sie vier Personen nieder, die mehr oder minder schwer verletzt wurden. Es gelang der Polizei gegen 10 Uhr nachdem man vorher vergeblich versucht hatte, die Frau mit einem Paß einzufangen, sie aus dem Fenster eines Hauses zu erschließen.

Sturz aus 40 Meter Höhe.

Solpa. Die K. T. G. Leipzig-Platz, baut in der „Grabe Solpa“ eine Abrammförderbrücke. Bei Montagenarbeiten stürzte in den Mittagstunden des Freitags ein hier beschäftigter Schlosser Adler aus Greppin ein etwa 40 Meter Höhe ab. In schwerem Verletzung Zustand wurde er sofort einem Arzt zugeführt, doch bereits auf dem Transport erlag er seinen schweren Verletzungen.

Stierleben. (Stierleben) auf dem 23. März in Magdeburg. Freitag in der Frühstunde verunglückte der im 38. Lebensjahre lebende Bergmann Otto Reinhardt aus Hehra schwer. Ein plötzlich gewordener Förderwagen überbrannte den Reinhardt. Er trat außer einer Kopfverletzung noch Querschnitten des Oberkörpers davon. Man brachte ihn sofort in das Knappschaftskrankenhaus Döllnitz.

Zähliger Sturz aus der Schöfelle. Klein-Mühlungen. Donnerstag früh stürzte der 50 Jahre alte Wehrführer Hermann Brand von hier aus der Schöfelle seines Wagens. Die Mühlungen über ihn hinweg. Der Verunglückte war auf der Stelle tot. Eine Tragik liegt darin, daß sein Sohn vor etwa zehn Jahren in ähnlicher Weise verunglückte und den Tod fand.

Schüsse gegen den Konfuziusverwalter.

Erstlicher Kampf. Jerschow. Bei der Verlegung eines Rahmes kam es zu Schüssen auf einer Schiffsverwalter auf einen Streitigkeiten zwischen dem Konfuziusverwalter und einem Schiffseigenen, der Eigentumsrechte auf den Raub geltend machte. Als der Konfuziusverwalter trotzdem dem Bau des Rahmens zustimmte, gab der Schiffseigener aus einem Revolver zwei Schüsse auf den Konfuziusverwalter ab, die aber fehlgingen. Darauf entzündeten die beiden Männern ein Ringen um die Waffe, bei dem der Schiffseigener sich hauptsächlich in den Konfuziusverwalter schloß, so daß die beiden gewaltsam getrennt werden mußten.

Die Landfriedensbrüche.

Gotha. Nach amteiglicher Verhandlung fanden vor dem Schöffengericht die beiden Landfriedensbruch-Prozesse, wegen deren sich der zur kommunikativen Partei gehörende Buchhalter Fritz Brilla Gotha, sowie vier Genossen zu verantworten hatten, ihren Abgang. Es handelt sich um die ständischen Vorzüge im Volkstum zum Vorkrieg, wo unter Brillas Anführung eine Wahlversammlung der kommunikativen Opposition gestreut wurde, sowie um die Sprengung einer nationalsozialistischen Wahlversammlung in Gotha. Bei diesen Vorgängen gab es nicht ohne Verletzungen ab. Obwohl die Angeklagten im wesentlichen den Landfriedensbruch bestritten, konnten sie durch die umfangreiche Gegenvernehmung hinreichend überführt werden. Das Schöffengericht legte gegen Brilla, unter Aufnahme mitberühmter Urteile, eine Gefängnisstrafe von insgesamt sieben Monaten gegen einen gewissen Eckardt eine Folge von sechs Monaten, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von einem bis drei Monate fest.

Besichtigen auch Sie unsere 40 verschiedene Modelle Gr. Klausstraße 40 (am Markt) das Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen

Herr von Bergdorf lag nach der Uhr. Ich muß auch jetzt allein lassen, um zum Aufbruch nach Frankfurt zurecht zu kommen. Wie lange bleibt du, Vater? Bis morgen abend. Ich werde wohl zum Abendessen noch zuhause sein. Er lächelte seiner Frau die Hand. Meist nicht zu lange im Freien, Beria. Es wird diese Nacht kühl! Ich bealte dich ins Haus, Vater! Wie sollte sprang auf und nahm seinen Arm. Ich bin bald wieder bei dir, Zante! Geh nur, Vilelotte! Wie sie allein war, sank sie still in sich zusammen. Sie hatte gewiß den besten Willen, aus und bei zu sein. Aber so schwer hatte sie sich es nicht vorgestellt. Das ging über ihre Kraft. Sie hatte das Gefühl in die Hände gelegt. Wenn ich nur meinen Hünte! leuchte sie. Aber sie fand keine erlösendere Träne. Mein Gott! Mein Gott! küßte sie auf und griff mit beiden Händen nach der Brust, als müsse sie ersticken. Vilelotte hand schon geraume Zeit hinter ihr und beobachtete sie scharf. Was fehlt dir, Zante? fragte sie besonnen. Frau von Bergdorf suchte leicht zusammen und schloß. Was fehlt dir? wiederholte Vilelotte noch einmal. Mein altes Leiden, Vilelotte, das weißt du doch! Da legte das Mädchen fest die Hand auf ihren Arm. Mir machst du nichts vor, Zante! Die Frau war erhaunt über den eigenartigen bestimmten Ton. Vilelotte hand sich vor ihr und wandte seinen Blick von ihrem Gesicht. Sei offen zu

mir, Zante! Gib dich ohne Bedenken, so wie du bist! Die Frau schweig eine kurze Weile. Dann richtete sie sich entschlossen auf. Ich muß mich zurückdrehen, Vilelotte, wenn es eine Entschuldigung für mich werden soll! Ich war mit sechs Jahren vier. Richtigungen habe ich nie gekannt, aber auch keine Sorge um Menschen, die man liebt. Ich war stets in den Händen von besessenen Erleberinnen, die es sich so bequem wie möglich machten und mir jeden Willen ließen. Bei einer reichen Erbin, wie ich es war, fiel das ja weiter nicht ins Gewicht. Ich wurde groß, liebte kleine Menschen und wurde nicht geliebt - bis ich in das Bergdorfsche Haus eingeführt wurde - bis ich deinen Vater kennen lernte - Und nun schickerte sie, wie sie ihn vom ersten Sehen geliebt, den schönen, lebensfrohen Mann. Wie jeder Gedanke, jeder Versuchung mich gequälte selbst. Wie sie gebettelt um ein liebes Wort, um jedes bißchen Liebe - Ich fand mich schließlich in diese Ehe. Ich glaubte, es sei ihm nicht gegeben, schöne Worte zu machen. Es gibt ja Menschen, die nicht intensiv lieben können. Und ich glaubte, er gehöre zu diesen. Wie ich dich in seinen Armen fand, Vilelotte! Bis er mir von jener großen Liebe befehle - In höchsten, überfließenden Worten sprach sie weiter. Ihr Kampf, ihr Schmerz, ihre Eifersucht, alles, alles kam rucklos heraus. Manchmal helegerte die Erregung ihre Stimme, das es wie ein Schrei aus ihr klang. Siehst du, Vilelotte, wenn ich jetzt lebe, wie r bist glücklich, so hat er mich kein einzig Mal geküßt in unserer Heiratzeit - da heißt es in mir an! Kenne mich nicht! Vilelotte, meine mich heute, wenn du mich über die hatte deine Mutter in dir so glühend, wie er

liehe in dir liebt! Sie tat ein paar tiefe Atemzüge. So, nun ist mir wohl! Vilelotte hand unbeweglich und unmerklich mit seinem Griff die Reine eines Sessels. Ich du fertig, Zante? fragte sie langsam. Ja! Ich dachte dir, daß du so offen zu mir gehen solltest, Vilelotte! Damit ging sie. Frau von Bergdorf lehnte den Kopf zurück und schloß die Augen. Ihr war so leicht amute, als habe sie mit diesem Gefühl ein Vergeßtaß von sich gewälzt. In dieser Nacht schlief sie am erhellendsten langer Zeit fest und traumlos. Vilelotte aber ging bißchen und still in ihren Zimmern auf und ab. Es lastete wie ein Fluß auf mir! dachte sie und prehte die Hand an die Seite. Von meiner Mutter drängte mich jeder Mann, um meines Vaters Liebe doch mit alledies Frau. Es ist wie ein Fluß, daß ich alles hergeben muß, was mir lieb ist - Und sie begann, ihre Ecken zu packen. Als Frau von Bergdorf am andern Morgen spät das Speisezimmer betrat, um der Kaffeekanne abzuholen, fing sie die dem Diener. Warum haben Sie nur einen Paß abgedeckt? Der Angeredete machte ein verblüfftes Gesicht. Das gnädige Fräulein ist doch schon um sechs Uhr zur Bahn gefahren, gnädige Frau! Frau von Bergdorf glaubte, das Herz müsse ihr stillstehen. Wer sie benutzte ihre Fassung. Ich richtig! sagte sie. Das ist das aber auch verzeihen konnte! In namenloser Unruhe ging sie den ganzen Tag umher. Was dann am Abend der Waagen vorüber und ihr Mann mit ruhigen Schritten über die Stiegege kam, glaubte sie, vor ihm

stehen zu müssen, so sehr schloß sie die nächste Stunde. Da trat er auch schon ein. Du bist allein? fragte er verwundert, wo ist Vilelotte? Sie wollte antworten, aber ein Wärtgen sah ihr in der Regie. Vilelotte du dich nicht wohl? fragte er und schob ihr einen Sessel hin. Ich will doch Vilelotte ruhen! Damit wandte er sich zur Tür. Rast! sagte sie. Vilelotte ist nicht da! Da erachte sie ihm mit müder, tonloser Stimme ihre Unterredung mit Vilelotte und das Ende. Er unterdrückte sie mit seinem Wort. Ich habe gedacht, ich könnte dich hanteln, aber ich habe mich übergehört! Sie schweig erschöpft. Er ging an ihr vorbei und wollte das Zimmer verlassen. Da wartete sie sich ihm in namenloser Angst ab die Brust. Was geht nicht so von mir, Franz! Was Erbarmen! Er löste kalt und ruhig ihre Hände von seinem Nacken. Warum solch Worte um die Sache machen, Beria! Ich hatte dir wegehört. Das hast du mir jetzt zurückgehört! Wir sind quitt! Die Tür fiel hinter ihm ins Schloß. (Fortsetzung folgt.) Fleite. Michaels, Soden ein groß, macht Fleite. Drei Wochen vor Eltern. Was heißt denn das? kommen die Gläubiger befristet, seit wann fällt Michaels vor Eltern? Gherers Fleiten. Ich werde es auch machen wie Sie und mir das Hauschen und Trinken abgewöhnen! Gratuliere! Und wie heißt die Sünting? (Gerd.)

Bekanntmachung

für den Umtausch von Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft
in
Aktien der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

Gemäß § 4 des am 14. Oktober 1926 zwischen der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. Main, der Deutschen Länderbank Aktiengesellschaft, Berlin, einerseits, und der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. d. Saale, andererseits abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrages hat die Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft den Aktionären der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. d. Saale, das Recht eingeräumt, ab 1. April 1930 ihre Aktien gegen Aktien der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft im Verhältnis von

nom. RM. 1000 A. Riebeck'sche Montanwerke-Aktien zu nom. RM 600 I. G. Farbenindustrie Aktien

umzutauschen. Solange die Geschäftsjahre der beiden Gesellschaften eine verschiedene Laufzeit haben (I. G. Farbenindustrie 1. 1.—31. 12., A. Riebeck'sche Montanwerke 1. 4.—31. 3.), ist für den Unterschied in der Dividendenberechtigung der auszutauschenden Aktien vertragsgemäß ein entsprechender Ausgleich vorzunehmen, d. h. die Riebeck-Aktionäre haben für die ihnen durch den Umtausch ihrer Aktien in I. G. Aktien zuzuführende Mehrdividende (Dividendenberechtigung schon ab 1. 1. statt wie bisher ab 1. 4.) eine entsprechende Vergütung, nämlich $\frac{1}{3}$ von $\frac{1}{4}$ I. G. Farbenindustrie-Dividende auf die zum Umtausch gelangenden Riebeck-Aktien zu leisten.

Die Inhaber von Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft können demzufolge
ab 1. April d. J.

ihre Umtauschrechte zu folgenden Bedingungen geltend machen:

I. Gegen Einreichung
von je nom. RM. 2000,— Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft,
mit laufenden Gewinnanteilscheinen

und gegen Zahlung

der zuviel erhaltenen Dividende vom 1. Januar bis 31. März nämlich:

$\frac{2}{100}$ ($\frac{1}{50} \times \frac{1}{2}$) der bei der letzten ordentlichen Generalversammlung der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft festgesetzten Dividende z. Zt. also $\frac{2}{100}$ von 12% Dividende = 10% Kapitalertragssteuer = 1,62% d. h. aus nom. RM. 2000,— Riebeck-Aktien = RM. 32,40,

werden im Umtausch:

nom. 1200,— Aktien der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
mit laufenden Gewinnanteilscheinen

geliefert.

Nur vom Tage nach der ordentlichen Generalversammlung der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft bis zum Tage nach der ordentlichen Generalversammlung der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft sind die Riebeck-Aktien nicht mit dem laufenden, sondern mit den nachfolgenden Gewinnanteilscheinen anzureichen.

II. Die Riebeck-Aktien sind, arithmetisch geordnet und unter Beifügung eines Anmeldeformulars in doppelter Ausfertigung, das an den Bankschaltern erhältlich ist, während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Über die eingereichten Aktien werden Quittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe die effektiven Stücke baldmöglichst ausgetauscht werden.

III. Der Aktionär hat die Hälfte der Börsenumsatzsteuer für den Uebergang der Riebeck-Aktien zu tragen.

IV. Die Umtauschstellen sind bereit, einen etwa erforderlich werdenden Spitzenausgleich zu übernehmen.

Der Umtausch ist vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 bei den nachstehenden Zahlstellen unserer Gesellschaft, bei Einreichung an den Schaltern spesenfrei.

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, und deren Niederlassungen in Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Leipzig, Quedlinburg.

Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft, Berlin.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin, und deren Niederlassungen in Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Leipzig, Naumburg a. S., Quedlinburg.

Oebroider Bethmann, Frankfurt a. M.

Ferdinand Hauck, Frankfurt a. M.

Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Naumburg a. S.

H. F. Lehmann, Halle a. S.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Vom 1. April 1931 ab erfolgt der Umtausch nur noch bei der

Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft, Berlin.

Halle a. d. Saale, im März 1930.

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft

Fordson



OMNIA
KRAFTWAGEN-VERKAUFSGESELLSCHAFT M+B-H
LEIPZIG-C1
RANSTÄDTER-STEINWEG 8-10-RUF: 72861

Denk an die Deinen

durch Abschluß einer
**Bestattungs-
oder Lebensversicherung.**
Auskunft, Aufnahme und unverbindlicher
Vertreterbesuch durch
Volkswohl-Bund
Allgemeiner
Bestattungs- und Versicherungsverein a. G.
Berlin

Bezirksdirektion Halle, Breite Straße 16
Bezirksdirektion Leipzig, Schützenstraße 21
Hauptagentur Bitterfeld, Neue Straße 51
Hauptagentur Merseburg, Domizil Bad Leuchstädt,
Schlossergasse 6.

Universitätsköl
Sommer-Semester 1930
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche, Rechts-
wissenschaftliche, Medizinische (auch vor-
läufige Semester) u. Philosophische Fakultät,
Kaufmännisches und Handelslehrerstudium.
Vorlesungsbeginn: Donnerstag, den 24. April 1930
Die Einschreibesfrist läuft vom 10.—30. April
einisch. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom
Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von
50 Rpf. (dazu 15 Rpf. Porto) bezogen werden.

Ingenieurschule Technikum Bauschule
Lehrpläne
Lehrpläne
Lehrpläne

Landesbank der Rheinprovinz

Zentrale in Düsseldorf, Filialen in Aachen, Essen Köln und Trier

Nachdem der am 27. ds. Mts. angebotene Abschnitt von RM. 5000000.— bereits vollständig
vergriffen ist, stellen wir hiermit weitere:

RM. 5000000.—

3% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen
der Landesbank der Rheinprovinz
4. Ausgabe
auf Feingoldbasis

reichsmündelsicher, reichsbanklombardfähig
Zinstermine: März/September; erster Zinsschein: 1. März 1931
Tilgung zu 100%, ausschließlich durch Auslosung
Verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung bis 1. März 1935 ausgeschlossen

zum Kurse von **96%** zum Verkauf.

Sicherste Kapitalanlage bei höchster Verzinsung

Für den
Frühjahrsbedarf
empfehle:
Gartenrosen, Nackten,
Schneeflehen, Haldenburger
Stahlspaten, Glockenn.,
Drahtgeflecht
Reparieren von Oefen
und Herden, alle Er-
satzteile am Lager

F. Lindenbahn, Königstr. 8

Männer und Frauen zum
Werden auf „Grüne Post“
sowie gute Moden- u. Versicherungs-Zeitschriften
bei höchster Provision gegen sofort. Anzahlung
werden eingestellt. Gute eingearbeitete Kräfte
bevorzugt. Anlänger werden durch bewährte
Werbeleiter mit Erfolg eingearbeitet. Nach
einigen Monaten erfolgreicher Tätigkeit erfolgt
feste Anstellung gegen Monatsgehalt.
Vorzustellen mit Ausweis
Robert Griehl, Buchhandlung,
Königsstraße 60.

Beerenobst, Hochstamm u. Busch
Rosen, Hochstamm und Busch
Stauden für Steingärten
Dahlien, neueste Sorte
Gärtnerei Heinzel
Döbauer Straße 24a.
Katalog gratis

Familien-Nachrichten

Gebohren:
Berga. Frau Edouard, Baden-
wälder 1. 8. 30 S.
Bernburg. Wilhelmine Wilhoff, Foto-
motoführer a. D., 68 Jahre
(Bernburg, 2. 4. 14 Uhr).
Döhlen. Frau Elise Berger geb.
Walter, 71 J. — Frau Mar-
garete Schmidt geb. Riemann,
36 J. (Bernburg, 31. 3., 15.30 Uhr).
Görschen. Frau Anna Schöler geb.
Niese, 77 J. — Frau ver-
w. Marie Franke geb. Wolf, 74 J.
(Bernburg, 31. 3., 15 Uhr).
Görzleben. Frau Gretchen Ober-
länder geb. Süßdorf (Bernburg,
30. 3., 16 Uhr). — Frau Fried-
erike Wepf, 66 J.
Kauzberg. Reinhold Zerne, Guts-
besitzer, 73 J. (Bernburg, 30. 3.,
14 Uhr).
Mansfeld. Frau Emilie Berde
geb. Hoffmann, 70 J.
Naumburg. Frau Emma Renne-
burg geb. Hoff, 96 J.
Tagewischen. Hermann Adel,
Landwirt, 77 J. (Bernburg,
30. 3., 15 Uhr).
Hörben. Wilh. Krause, 29 J.
Juchens. Frau Johanna Jude
geb. Selmann, 86 J. (Bernburg,
30. 3., 15 Uhr).

Familien-Nachrichten

Am Freitag früh entschleif nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe gute Frau, ihres einzigen Kindes herrliche Mutti, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter
Berta Fritsche geb. Schumann
 2 Tage vor ihrem 41. Geburtstag.
 Halle a. S. den 28. März 1930.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Fritsche jun., Goethestr. 3,
Paul Schumann, Friedrichstr. 8.
 Die Beerdigung findet Dienstag 1/2 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Gratulationationen und Belieben anlässlich unserer Beerdigung lassen wir an diese Weise unseren verbindlichen Dank.
 Brautpaar im März 1930.
Sydia Otto
Kurt Becker

Für die zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlichst.
Wilmar Waßmann
und Frau Elisabeth
geb. Schmidt
 Allstedt, im März 1930



kaufen Sie vorteilhaft bei
Richard Voss
 Juwelier, **Leipziger Straße 1**
 im Rathaus-Laubengang

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation, daher billige Seilschneide, Berthold mit elektr. Betrieb.
R. Voss
 Juwelen - Robitant
Leipzigerstr. 1
 im alten Rathaus.
Duane Spiegel
 von 1 Blatt an.
 G. Strafe,
 Gr. Sandberg 8.

Küblers Damenkleider
 sind für Sonn- und Alltag gleich gut geeignet. Bei Regen oder Sonnenschein, für jede Gelegenheit sind Sie gut und zweckmäßig angezogen. Die neuen Formen und Farben für Frühjahr finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schnee Nachfolger
 Halle (Saale), Große Steinstraße 64

in allen Preislagen sehr preiswert
große Auswahl 4. Stock
 Besichtigen Sie bitte mein Möbelloge.
Franz Boas, Halle
 Magdeburger Str. 47, gegenüber Wasserturn
 Geöffnet 1893 Telefon 21241

Zurück.
Dr. med. Paschen
 Große Ulrichstr. 4c 4
 Facharzt für Haut- u. Harnleiden, Röntgen- und Lichtbehandlung
 Telefon 21671
 Sprechzeit 10-11^{1/2} nachm. 5-7 außer Sonnabend-Nachmittag

Facharzt Dr. Blümel
 verlegt
 seine Sprechstunde
 mit Montag, den 17. März
 nach
 Magdeburgerstraße 43

S E N S A T I O N

der Woche

sind unsere
Gardinenangebote

Unsere große Abteilung für
INNEN-DEKORATION
 bringt stets das Neueste auf dem Gebiete der Ausstattung von Wohnungen. Reichhaltige Lager erleichtern Ihnen die Wahl und erstklassig geschulte Fachleute geben Ihnen Gewähr für gute Beratung in allen Fragen der Wohnkultur. Eigene Werkstätten unter bewährter Leitung.

Verlangen Sie kostenlosen
 Vertreterbesuch.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22-23 Halle-S. Rannischer Platz

Dr. Johannes Hage
Ilse Hage
 geb. Marler
 geben ihre Vermählung bekannt
 Schönebeck (Elbe) Halle (Saale)
 29. März 1930 Moltkestraße 3

Zur Fußbodenpflege
 nur
Globella-Bohnerwachs
 Fest und flüssig
Globella-Mop-Politur
Globella-Mop und
Globus-Wachs-Beize
 Braun-gelb-rot fest und flüssig
 Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Die korpulente Dame
 auch die kleine und große findet bei
Göbel
 elegante fertige Mäntel
 in sehr grosser Auswahl, nur allerfeinste Stücke. Da nur kleine Unkosten und keine Ladenmiete, bin ich bestimmt billiger, als Sie für bessere Konfektion bezahlen müssen. Ich bitte um unverbindliche Besichtigung fertig oder nach Maß derselbe Preis. Große Stoffauswahl
 Halle (Saale), Talamistr. 1. II. Etage, am Hallmarkt



50 Jahre Brillen-Praxis
 geben Ihnen die sichere Gewähr, daß Sie bei mir **fachmännisch** und **preiswert** bedient werden.
Brillen - Schneider
 nur 45 Gr. Ulrichstr. 45
 Fachgeschäft für Augenlaser und Photo-Bedarf
 Bitte genau auf Hausnummer zu achten

Hausfrauen!
 Am Montag, dem 31. März 1930, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, findet in Halle, im Neumarktschützenhaus, Harz, ein interessanter Vortrag über
Glanzplatten
 mit praktischen Vorführungen statt.
Neuzeitliches Waschen, Einsträrken, Glätten, Formen und die dabei anzuwendenden Kunstgriffe werden gezeigt und erklärt. Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhören dieses Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes selbst fertigzustellen. Die Mitglieder der Frauenvereine sind besonders eingeladen. Plättwäsche erwünscht. Der Vortrag ist verbunden mit einer:
Gratis-Verlosung von elektrischen Bügeleisen
 Referentin: **Frau Elise Stephan.**

Total-Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe
Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Tischdecken, Schürzen, Strickkleider usw. usw. zu u. unter dem Selbstkostenpreis
M. Ackermann, Schneestraße 2,
 Gegründet 1885.

Auskünfte
 diskret - genau
 auf alle Orte
Auskunftei
C. Ernst Stommel
 G. m. b. H.
 Halle o. (Saale) 2 (t)

Zur Konfirmation
 Unterwäsche, Strümpfe u. Socken sehr preiswert in besten Qualität.
Strumpf-Gebner, Halle (Saale)
 Meneburger Str. 161, Eing. Königsstr.

Ärone
 4 Nummern, von 15 Anwendungswörter: Einfach aufzuziehen
Rast Gucktemann, Halle, Seipziger Str. 48/49.

Teller
 15 cm Durchmesser
Kristall, reich geschl. 0,98
 empfiehlt
Kristallhaus Spitze 24
 Halle (Saale) (Innstadt)

Miele

Nr. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G.
 Größte Maschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Wesfalen
 Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Kluge Frauen wissen,



daß reizvolle Frisuren jedem Gesichtschmelzeln und dem Gesamteindruck fördern. Deshalb sorgen sie dafür, daß ihr Haar immer schön onduliert ist.

„Elm“ (D.R.P.), der einzige wirklich brauchbare Apparat, **onduliert den ganzen Kopf gleichzeitig** und erzielt **durch Selbstondulation garantiert prachtvolle Haarwellen** tiefe moderne Wasserwellen, die dauerhafter als gebirnte sind. „Elm“ ist **gleichzeitig Haarwerk- und Ondulierungsapparat**. Vinderrichte Anwendungswörter: Einfach aufzuziehen und durch Fingerdruck am Gitter Apparat in Tätigkeit setzen. „Elm“ **arbeitet für Sie automatisch, formt selbständig alle gewünschten Wellen u. verteilt sie harmonisch über den Kopf, ohne Frisur, ohne fremde Hilfe überhaupt, ohne Vorkenntnisse und ohne besondere Geschicklichkeit, ohne Brennschere, ohne elektrischen Strom, ohne Wiedler und ohne Lockenwasser.**

Erfolg notariell beglaubigt! „Elm“ spart Zeit und Geld - schon das Haar - ist immer gebrauchsfertig - jahrelang verwendbar

Eine von vielen begeisterten Anerkennungen:
 „Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mich mit Ihrem Haarwell-Apparat „Elm“ ganz außerordentlich zufrieden bin. Noch kein Fälscher hat mich so reichlich zufriedengestellt, wie diese kleine u. preisg. „Elm“-Maschine.“ G. Aerrati, empfohlen!
 „Elm“ eignet sich für jede Frisur, für Bobkopt bis langes und für glattes Haar!

Unschätzlich für die Sommerreise. Billigste Preise durch Lieferung direkt an Privat.
„Elm-Komplett“ Nr. 1 für nach hinten gekämmtes Haar RM. 4.85
„Elm-Komplett“ Nr. 2 für Scheitelfrisur (Schleissfrisur angeben) RM. 4.95
„Elm-Mini“ onduliert Feinwelle, auch für Herren geeignet RM. 3.-
 Jede Käuferin erhält genaue Gebrauchsanweisung und kostenlos die Schrift: „Wie erzielt man durch Selbstondulation auf kaltem Wege dauerhafte Haarwellen?“

E L M A - W E R K, Berlin W 30/172 d, Viktoria-Luise-Platz 4

MODERNE THEATER

Ab 1. April Sensationsspiel der **Russisch-Kaukasische Kapelle**

Lutschimschka 10 Jazz-Symphoniker Tanz- und Gesangsensemble

Und ein großer Kabarettspiel. **Sonnabend bis 4 Uhr früh geöffnet!** **Montag, den 31. Abschiedsabend: Hans Reimann**

Nur noch bis **Montag** Der unerleichte Spielplan mit **Hans Reimann**

Günther Adler Ferry Schütz Wilfr. Wilden

Sonnab. u. Sonnt. 4-Uhr-Tag **Sonnabend bis 4 Uhr früh geöffnet!** **Montag, den 31. Abschiedsabend: Hans Reimann**

Rakete Emil Reimers

Heute ab 11 Uhr: **Artisten-Pensionsfest**

"Sicher wie Jold" Ende 4 Uhr! Gäste willkommen!

Montag: Abschieds-Jubiläumsvorstellung Vorher Hauschmaus.

Belge-Mothkerel

richtig Gedulter Verkaufsstelle ein? Cfr. und 2 287 an die Exp. b. 31a.

Suche Teilnehmer für prima, garantierte reise heimische **Burkwaren** aus b. Wenzl, Gebr. Off. bitte an 2 4006 an die Exp. b. 31a.

Am Riebeckplatz

Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm

das kaum noch Überboten werden kann! Wir zeigen den entzückendsten Film des unsterblichen Wiener Wälzers. Auf der Bühne das schönste und größte Luxusballlet aller Kontinente.

Gr. Ulrichstr. 31

Morgen "unwiderfürlich" leizt. Tag **"Ich glaub nie mehr an eine Frau"** mit **Richard Tauber**

Ab Montag

Der neue große Doppel-Spielplan! Ein wunderbarer, ein prächtiger Film! Die überwältigende Naturschönheit und märchenhafte Pracht des Bergwinters hätte alles gelangen

Waterländischer Frauenverein für den Gaukreis

Die diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, den 2. April 1930, nachmittags 7 Uhr, im Stadtschützenhaus zu Galle (Saale), Brandstraße 1, statt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Prämienverteilung.
4. Vortrag: "Die deutsche Frau im Osten". Redner Herr Pastor Werthmann, Bob Rufen.

Sie bitten um rege Teilnahme der Mitglieder und Freunde unseres Vereins. Der Vorstand.

Männergesangsverein 1911 E.V.

Dienslag, den 1. April 1930 abends 8 Uhr im Theaterraum

Oster-Konzert

Leitung: Erich Sauerstein
Solisten: Marta Adam (Alt) Dr. Hans Mlynarczyk (Violine) Fritz Weitzmann (Klavier)

Chöre: Einzelgesänge und Instrumentalwerke.

Blüthenstraße 1, B. Döll. Karten b. Mothan

Porzellan Kristall Leistungsfähigste Fabrik

Rich Graf Leistungsfähigste Fabrik

Erzeugnisse der **Rosenthal**

Werk

Die **Malerarbeiten** bis Ostern werden à Winterpreis, 10% Rabatt, bill. ausgef. Cfr. und 2 388 an die Exp. b. 31a.

Preisliste: **Kegelklub** (auch neue, bessere Mitglieder) Cfr. u. 2 592 an die Exp. b. 31a.

HARRY LIEDTKE in **PEGGY NORMAN**

Donauwalzer

Der Film der schönen Frauen und leichten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Wälzers, des Wiener Gemüts und Wiener Geselligkeit. Der Film, der die allerbesten Kräfte der besseren Muse um sich versammelt.

Harry Liedtke - Peggy Norman Ernst Verebes - Hermann Picha Adele Sandrock - Harry Hardt Ferdinand Bonn

spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag voll Witz und Humor.

Auf der Bühne: Die größte Attraktion aller Kontinente Das weltberühmte und mondäne **Flametta Hildegard - Ballett**

Eine Augenweide von strahlender Schönheit. Neue außergewöhnlich reiche und verblüffende Ausstattung.

Jugendliche haben Zutritt. Beginn der Vorstellungen: Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr. Letzte Vorst. 8.15 Uhr.

Schneeschuh-Banditen

Ein gigantischer Sportfilm aus dem Hochalpen Skandinavien im Rahmen einer ungemein packenden Handlung.

Die Hauptrollen verkörpern: **Paul Richter - Aud Egede Nissen**

Glanzende sportliche Leistungen und fesselnde Darstellung lösen beim Zuschauer die größte Bewunderung aus.

Unablässige Schönheiten, Wucht und Lebendigkeit in jeder Gegend, Gebirgspracht, wie wir sie in einem Film bisher noch nie zu Gesicht bekamen.

Hierzu:

Reichsbund deutscher Technik

3. April, 204 Uhr, Gebirge Rungel: **Berufsanfänger verbunden mit Herrenabend.** Gäste willkommen.

Club der Berliner

Welche aus Berlin stammenden Damen und Herren sowie Ehepaare wollen sich noch anschließen? Zuschriften erbeten unter K 40259 an die Expedition dieser Zeitung.

Wo treffen wir uns am Sonntag? Bei uns. Freund Otto Ochselt **Beesen** Restaurant **Haltische Quelle** Vornehmes Familienlokal.

Auch Sie können Geld sparen, wenn Sie sich bei Einkäufen Ihrer Lebensmittel der

Edeka

Geschäfte bedienen.

Dort kaufen Sie stets preiswert und gut.

Vom 31. März bis 5. April 1930 **Edeka - Werbeweche!**

Stadttheater

Einen Platz Dienststag Stammlarie, 1. Platz billig abzugeben. Cfr. und 2 388 an die Exp. b. 31a.

Gewerthümer empfiehlt **S. Schatz Nachf. Galle, Dr. Steinstr. 24**

Damen- und Kinderkleider werden angefertigt. Geertly, Galle a. E., Wörmlitzer Str. 103, Vorderhaus I. *

Nicht nur Ielen sondern abonnieren!

solte jeder die "Saale-Zeitg." die an Reichhaltigkeit und Billigkeit von keinem anderen Zeitung abtrifft. Durch die sehr große Inhaltstiefe macht sie sich einfach unentbehrlich.

Großabnehmer für prima Zandbrötchen bei hoh. Red. gefahrt. Selbstkollert erhalten extra Rabatt. Offert. unt. B 3 4336 an die Exp. b. 31a.

Rodfrau frem in feiner und hübschster. Cfr. und 2 7997 an die Exp. b. 31a.

Reklame? ... Und Anzeigen? ...

Selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich. Wie Anzeigen textlich wirkungsvoll gestaltet und typographisch ansprechend abgesetzt werden, zeigt unsere neue Hauszeitschrift **"Der Werbehelfer"** die Sie bitte kostenlos unverbindlich von der Werbe-Abteilung der "Saale-Zeitung" anfordern wollen Fernruf 274 31.

Saatkartoffeln

Holländer Erstlinge in plombierten Säcken mit Cerulikal, Magdeburger Blau, Zwickauer Frühe, Böhma allerfrüheste Gelbe, Julineren, Kaiserkronen, Odenwälder Blau, Industrie, Edeltraut, Geilkaragis, Uptodate, Vesta, Parnassia, Centifolia und alle anderen erdigen reichen Sorten empfiehlt in Waggonladungen, Fuhrn und einzelnen Stückgut

Fernempfehlung: **Speisekartoffeln - Futterkartoffeln**

Futtermittel und Futterrüben

Paul Otto, Kartoffel- und Futtermittel-Großhandlung Königstraße 67-70. - Fernsprecher Nummer 26897.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberförsterei Gisleben.

Kuh- und Brennholzversteigerung am Freitag, dem 4. April 1930

von 9.15 Uhr an, in Wilschrode, im Gauhof Urbach.

I. **Dubholz, Försterei Wilschrode, D. Nr. 71 B (grüner Berg).** Flächen-Stangen: 4 Stk. II, 78 Stk. III, 910 Stk. IV, 920 Stk. V, 270 Stk. VI, 300 Stk. VII, 31 Stk.

II. **Brennholz, Försterei Rothenschirmbach, D. Nr. 25-31, 35-38, 40, 41, 44, 45, 47** — im ganzen etwa 1670 ra vertriebene Sand- und Nadelbrennholzer (Eiche, F., u. B., Buche, Eiche, Ahorn, Birke, Linde, Kiefer, Fichte, Tanne, Schiefer, Kiefer, Firs, etc.). Alle Beträge bis zu 200.— RM. sind sofort im Termin zu bezahlen. Letztes Brennholz aus Rothenschirmbach.

Anzeigen haben Erfolg!

Bekanntmachung.

Die für Monat März 1930 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 6. April 1930 auf dem vorgeschriebenen Formular nachzuweisen und an die Stelle abzuliefern. Bei Nichtzahlung der Beiträge wird eine sofortige Kündigung und Inrechnungstellung der Beiträge mit Gehaltsverzugung vorgenommen werden. Zur Vereinfachung von Differenzen ist auf dem Beitragsnachweis die Kontobestätigung anzugeben.

Aus dem Vormonat noch ungetragene Beiträge sind sofort abzuführen. Der weitere Zahlungsverzug hat die Einleitung höherer Maßnahmen zur Folge.

Die Ab- und Umwidmungen sind binnen 3 Tagen auf dem vorgeschriebenen Formular bei der Stelle zu besorgen. Beschränkungen sind in den Hauptverbindungen erhältlich.

Wer die Meldungen unterläßt oder nicht fröhlichgemäß erstattet, macht sich strafbar.

Beschwerden, welche aus einer Entscheidung ausfließen wollen, müssen fröhlichgemäß fündigen. Kautelen werden in Zimmer 37 gern erteilt.

Halle a. S., den 20. März 1930.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Paul Zwanzig, Vorsitzender.

Tragen Sie Ihren Fuchs alle Tage - Frühling und Sommer

Er gibt Ihrer Erscheinung den letzten Chic.

Mong. Fuchs 39.—, Rotfuchs 48.—, Afrik. Serval 20.—

Schenken Sie doch eine Pelzkrawatte im Osterei oder zur Konfirmation.

Fliegendes Eichhörnchen 8.—, Iltis 12.—, Amer. Opossum 15.—, Polarhase 8.—, Marder-Opossum 15.—, Echt Skunks 18.—

Magazin zum Pfau.

Libbrin

Untere Leipziger Straße 97. An der Ulrichskirche.

Stadt-Theater Halle

Heute Sonnabend
30.00-24.00
Oberst Guber:
Oper u. S. 21. u.
Walters-bouler
Sonntag
30.00-22.30 Uhr
Das Land des
Südens
Operette von
Jens Behar
Zahlung der
Stammli-Mate
erbeten.

Thalia Theater

Sonntag
30-22.30 Uhr
Dieckend im
Paradies
Schonk von Fr.
Stratze u. G. Koch

Musikalien

Arno Rammelt
Gartenerstraße 12

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig
Sonn. 30. März, 20
Zieland.
Mico Theater
in Leipzig
Sonn. 30. März, 20
Walter f. dag. febr.
Neues Operen-
Theater in Leipzig
Sonn. 30. März, 19.45
D. Land d. Südens
Richard Theater in
Leipzig
Sonn. 30. März, 19.30
Hotel St. Wendt.
Stadt-Theater in
Gera
Sonn. 30. März, 20
Der Zugbrun.
Stadt-Theater in
Münchberg
Sonn. 30. März, 19
Zieland.
Nationaltheater
in Weimar
Sonn. 30. März, 19
D. Hies. Schinder.

Zum Schultheiß

Mersburger Str. 10
Das Haus für
Familien
Jeden Sonntag
Konzert
Saal z. Festlichkeiten
Vereinszimmer groß
und klein. Sonntag
früh Speckuchen

Wer häßt
Falschentücher?
Preislof. u. D. 8094
an die Exp. d. Zitg.

Ziehung 12. bis 14. April
Dresdner Zwiiger
Gold-Lotterie
160 000
50 000
40 000
30 000
Hauptgewinn
Lotz u. in Porto und Liste
40 Pf. extra
Bei Abnahme v. 10 Lose
mündl. u. vers. auch gegen
Briefmarken u. Nachnahme
EMIL STILLER
Hamburg, Holtenauer 39
Postfach 20 016

**Hausbesitzer!
Wieder!**

Zucht. Mater empfi.
sich zu allen in's Bod
föhrig. Arbeit. Zucht
sieren reell, lauber u.
billig. Offerten unter
D. 8092 an die Exp.
dieser Zeitung.

Hausge
billig. Matr. Halle,
Oppiner Str. 17.
Tel. 296 35.

Ja, Gieheiger

mit Noten, sucht 3.
1. April Einstellung.
Halle, Mt. Markt 20,
3. Treppen.

**Gelagenheits-
bidlungen**

Jeber Zeit am Abend
Offiziers-Hofier.
Halle, Postapothek 2.

WALHALLA

Morgen 2 mal
4 und 8 Uhr
Das Sensations-Programm
Der Wunder-Schimpanse
Bu Bu
mit 9 Attraktionen
Nachmittags kleine Preise
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Ab 1. April kommt
Horace Gollin
der größte Zauberer aller Zeiten
mit seiner verblüffenden Show
20 Personen 15 000 kg Gepäck
Ferner der unverwundliche
Rudolf Mälzer
und viele Überraschungen.

7. Fremden-Vorstellung
im Stadttheater Halle.

Sonntag, d. 6. April, 15.30 Uhr
König für einen Tag
romantisch-komische Oper von A. Adam
Kartensverkauf an den bek. Fahrkartenausgaben ab Montag, den 31. März mittags, einschl. Museumskarten. Das Museum in der Moritzburg ist eigens für die Besucher der Fremdenvorstellung, bei Abendbeleuchtung, von 18.15 bis 20 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 20 Pfennig.

Restaurant St. Georg Georg-Str. 11

Heute, Sonnabend, den 29. März
TANZABEND
Ende 4 Uhr. Der Wirt
A. Dunzeit.



Rabeninsel
Etablissement Leonhard ist von heute an wieder geöffnet.
A. Leonhardt

Sie müssen sich schon jetzt erholen!
Daßer zum **Blütenfest** nach
Café Freischütz
Diese herrliche Blütenpracht
müssen auch Sie gesehen haben!!



Schurigs Waldkater
BESITZERIN FRAU L. SCHURIG
Sonntag, den 30. März, nachmittags und abends
KONZERT
der Hauskapelle, Leitung Kapellmeister O. Höpfer unter Mitwirkung des Breslauer Rundfunktonors Felix Ebner. Beginn 15.30 Uhr, Eintritt frei.
Meinen werlen Gästen möchte ich ferner bekanntgeben, daß die in der Stadt verbreiteten Gerüchte über Verkauf oder Verpachtung meines Lokals auf Unwahrheit beruhen. Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte ich auch weiterhin mir entgegenbringen zu wollen.
Frau L. Schurig

Koffmanns Uebertahrt zur Rabeninsel
Böllberger Weg 83 (Endstation Linie 6)
ist täglich mit Motorboot wieder im Betrieb. Schnellste Beförderung. Auch Einzelverkehr. Schuten ermäßigte Preise.

Restaurant Mars la Tour
Große Ulrichstraße 10
Inh.: Richard Zscheppig, Tel. 261 44
**Gute Speisen
Freibiers-Biere
Spezialweine**
Saal und Vereinszimmer unter günstigen Bedingungen zu vergeben.



Rabeninsel
Kurzbals
Waldwirtschaft
morgen Sonntag, den 30. März
Eröffnung

KAFFEEHAUS ZORN

Am Montag, dem 31. März 1930, nachmittags
Fünf-Uhr-Tee mit Tanz.
Abends 8 Uhr
1. Gesellschafts-Abend der Kapelle Schall mit Tanz
unter Mitwirkung des Operettenduetts Anni Kernmann und Hans Nöbere von der Schauburg, Hannover

Die schönsten Nußtorten, die besten Baumkuchen
seit 84 Jahren unerreicht, liefert die Konditorei von
Hermann Pfautsch
Gr. Steinstraße 7
Fernspr. 264 77

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
unsere Abonnenten darum.

Robrtvühle
zum Pflichten, (solche
Sartfueren • Repara-
turen werden ange-
nommen: Verkauf-
stelle der Frau. Ein-
benennung, Halle a. S.
Bernburger Str. 29.
Telefon 257 77 und
Burensp. 30,
Bernruf 211 71.

SCHAUBURG
Inh.:
Red. Hovander
Gr. Steinstr. 27/28 Fernruf 298 32
Täglich bei ganz großem Erfolg!
Der große historische
Prunkfilm

**Ludwig
der
Zweite**
KÖNIG VON BAYERN
Hauptdarsteller und Regisseur:
Wilhelm Dieterle
Die Tragödie des Romantikers an
dem bayerischen Königsthron, des
Gönners Richard Wagners, des
Schöpfers der bayerischen Königs-
schlösser. Ein Filmwerk, das an den
historischen Stätten Bayerns an-
genommen ist und sich auf ernste
geschichtliche Forscherarbeit stützt,
deren wirkliche Tatsachenschilde-
rung außer Zweifel steht.
Jede Zeit hat das Recht, Geschichte neu
zu sehen und zu versuchen, eine Per-
sönlichkeit besser zu verstehen, als es
deren Zeitgenossen vermochten.
Hierzu:
Das sorgfältig gewählte Helprogramm
Beginn: Wochentags 4.30 6.30 8.30
Sonntags ab 3 Uhr.

Saalschloss
Morgen Sonntag 1/2 4 Uhr
im grossen Festsaal
Konzert
Eintritt frei!
Blauer Saal
**4 Uhr-
Tanz-TEE**
7 Uhr in zwei Sälen
Ball

Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 30. März, nachm. 4 Uhr
Kaffee-Konzert
Abends 8 Uhr
**Gesellschaftsabend
mit Tanz**

**Ufa - Theater
Leipziger Straße**
... und wieder ein grosser Tonfilm

Max Schmeling
in
Liebe im Ring
Schmeling singt
Schmeling spricht
Schmeling boxt
Es wirken mit:
Olga Tschednowa, Renate Müller, Frieda Richard
Regie führt Reinhold Schünzel.
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr

**Ufa - Theater
Alte Promenade**
Das Haus dröhnt vor Lachen!

CHARLES CHAPLIN
IN
LOHNTAG
VERGNÜGTE
STUNDEN
AUF DEM LANDE
MANUSKRIPT UND REGIE
CHARLES CHAPLIN
FELIX ZENDEL-REGISSEUR
„Charlie Chaplin ist das Trumpf-As der
Leinwand. Hoch am Sternenhimmel scheint
und überstrahlt alle anderen Stars der eine,
der uns wieder ein Meisterwerk geschenkt
hat: Charlie Chaplin.“
Im zweiten Teil des Programms
Tembi
Bilder aus der afrikanischen
Tierwelt.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen
zur ersten Vorstellung kleine Preise.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr. — Werktags 4 Uhr.

Aus der Stadt Halle Frühling.

Der Frühling ist kalendermäßig unter uns eingeschlagen. In Wirklichkeit noch nicht, hätte uns Sturm halten die Wärme und die Strahlen der Frühlingssonne zurück. Naam, daß man hier und da, aber ganz vereinzelt, das erste sprossende Grün sieht, das sich nur höchstens hervorwagt.

An den ersten Frühlingssonntagen treten unter Konfirmanten und den Konfirmationsmutter. Der letzte Märzsonntag ist der Hauptkonfirmationssonntag in unserer Stadt. Aus Hunderten von Jüngern wird der weiße Sand getrennt, vermischt mit dem ersten Frühlingsgrün, begleitet von den Wünschen und Hoffnungen der Eltern und Vätern stehen unsere Konfirmanten in ihre Kirche und stehen vor dem Altar, eine große Schar, ein vor sacrum, ein heiliger Frühling.

Wir wissen, daß in der Gegenwart der Weg hinaus ins Leben weder leicht noch einfach ist. Stürme brausen einher und entwurzeln auch sogenannte gefestigte Gemüter. Wie viel mehr droht dem Frühling in Kinderleuten Gefahr und Verderben, wo doch der junge Baum erst verstanden muß, seine Wurzeln tiefer zu senken und langsam aber sicher zu wachsen und zu reifen, nachdem er aus der sicheren Obhut der häuslichen und schulischen Pflege entlassen ist.

Darum ist die Konfirmation kein Willkür, sondern ein Anfang! Das was an Lebenskräften in die Kinderleuten hineingelegt, ist ihnen selbst oftmals unbewußt und verborgen, will und soll sich selbständig und selbständig entfalten in frühlingsmäßigem Wachstum. Aber es soll nicht erkerben! Wie traurig sieht ein verdorrter Zweig aus, wenn ringsum alles grün und frohnt!

Manfred Roenneke.

Aus der Heide.

In der Heide ist auch jetzt wieder viel Bodenarbeiten ausgeführt worden. Der neue Pflanzgarten beim Forsthaus "Hohlsitzfang" wird gegenwärtig umsäumt.
Am Waldkater ist ein Vorplatz für Fußwege entstanden.

Karl Schneider 80 Jahre alt.

Das älteste Mitglied des Dröcher-Verbandes Halle, Herr Karl Schneider, Große Ulrichstraße, seit 40 Jahren Leiter der "Sozial-Zeitung", vollendet am 1. April das 80. Lebensjahr. Ein Kind des schönen Goldschmiedsberges, führte ihn die Lehr- und Wanderjahre nach Mathematischem Berlin, Braunschweig, a. d. C., bis er hier in Halle in den 50er Jahren eine erfolgreiche optische Werkstatt errichtete.

Durch Ehrer und Geld ist es ihm gelungen, den guten Ruf seiner Werkstatt weit über die Grenzen der eigenen Heimat hinaus auszubringen. Hunderte von Schülern und späteren Studenten, Professoren und Meistern hat das Geschäft mit den passenden Brillen

versorgt; Tausenden von höheren und niederen Militärs hat der allseitig dienstbereite Herr vor und während des Krieges mit den nötigen Ferngläsern geleitet; ungeschätzte Kronenleuchtmittelglieder fanden beim Dröcherschneider das richtige Augenmaß; viele hohe und niedere Beamten, künftigen Reichsbeamten usw. liehen sich von ihm das unentbehrliche Mikroskop besorgen, und als die Optik auf die private Photographie übertrug, hat der unachtsame Geschäftsinhaber nicht geahnt, seine Werkstatt auf höherer, Negativmaterial, Entwickler usw. auszubauen. Wir wünschen dem achtzigjährigen auch ferner die alte Mithras und Frische, damit es ihm besagtem sei, nach das höchste Geschicktsbüßmaß, das in Kürze bevorsteht, im Kreise seiner Mitarbeiter und Angehörigen feiern zu können.

Gagen und Löhne an unserem Stadttheater.

Zum Theateretat, der am Donnerstag von den Stadtverordneten festgestellt ist, liegen uns drei Entwürfe vor, die den Abbau von vier Dreherstellen bedauern. Mit dem Abbau würde ein Minderungs der künstlerischen Leistungen verbunden sein. Es ist ein Akt der Willkür, gerade am Dreher Entparnungen vorzunehmen zu wollen.

Von welchen Ermäßigungen die Stadtverordnetenmehrheit sich bei der Streichung jener Stellen leisten ließ, zeigte die Ausführungen des Referenten der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft E. v. K. o. n. e. c. e. Herr Koenecke betonte die Notwendigkeit, in der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Schwierigkeiten den Zuschuß für das Theater zu kürzen. Das müssen alle Städte. So hat z. B. Köln dreißig Dreherstellen abgebaut.

1927 betragen in Deutschland die Zuschüsse für die Theater 47 Millionen Mark, 1928 waren es schon 58 Millionen.

Das ist zu viel. Eine solche Steigerung kann man geradezu mit Aufschreiung der Theaterbetriebe bezeichnen. Keine Stadt kann sich das auf die Dauer leisten. Am meisten sind bei unserem Theater die Ausgaben für 2 Bühnen gestiegen. 1924 betragen sie 51 000 M., 1929 173 800 M., also fast das Dreifache! Für Chor und Dreher gab es 1924 197 000 M., aus, im Jahre 1929 aber 461 000 M., also weit mehr als das Doppelte. Am geringsten ist die Steigerung bei den Gagen der Solisten. Die Solisten erhielten 180 000 M. im Jahre 1924, im Jahre 1929 dagegen 301 980 M., also eine Erhöhung um etwa 70 Prozent. Unser Dreherer umfaßt zurzeit 53 Mann. Vier Mann sollen getrennt werden, was eine Erparnis von 20 000 M. bedeutet. Die Verwaltung des Theaters erfordert 78 890 M. bei einer Gesamtsumme von 1 297 000 M. Die Gagen für die Solisten betragen im Durchschnitt

für das Schauspiel 419 M.,
für die Oper 576 M.,
für die Operette 706 M. im Monat.

Die abgehenden Drehermitglieder kann man, wo es erforderlich ist, als Zuschußempfänger beschäftigen. Das künstlerische Niveau unseres Theaters braucht dadurch in keiner Weise herabgemindert zu werden. Unserer Stadt Halle darf man bestimmt nicht den Vorwurf machen, daß sie in den Ausgaben für Kunst und Wissenschaft kleinlich ist.

Im Jahre 1914 wandten wir einstimmig der Kunstgewerkschaft für Kunst und Wissenschaft 130 000 M. an, im Jahre 1929 aber sind daraus 1 040 000 M. gemachert.

Romans der Sozialdemokraten wandte sich E. v. K. o. n. e. c. e. gegen die Streichung der vier Dreherstellen. Gerade unter Dreher habe sich durch die Arbeit des Generalmusikdirektors B. a. n. d. außerordentlich ant entwickelt, so daß es den Vergleich mit den ersten anspruchsvollen Kapellen anstehen kann.

Der Deserent Stadtrat Fischer warnte nochmals vor den Abtrübnen, und er warnte weiter davor, daß man die Entnahmen im Etat um 20 000 M. höher setzt. Der Präsident lehnte die Verantwortung dafür, daß diese Entnahmen erreicht werden, ab. Bemühen werde man sich natürlich darum. Mit der Streichung der vier Dreherstellen gewinnt man für das neue Wirtschaftsjahr keine 20 000 M., denn die Beiträge laufen bis zum 1. September.

In einem Schlußwort betonte der Referent noch einmal: Wenn man wissen will, was das Theaterdefizit deckt, dann solle man seinen Blick auf die Gewerbesteuer und die Grundsteuer richten. Die Steuererhöhung dieser Steuern in den letzten Jahren gibt darüber Auskunft.

Wie schon gestern mitgeteilt, wurde dann der Theateretat im Sinne der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft festgestellt.

Unser mathematischer Lehrstuhl

Wie wir hören, hat der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule in Aachen Dr. Heinrich Brandt einen Ruf

auf den Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Halle als Nachfolger von G. Hoff erhalten.

Obwohl in Heidelberg in Weßlar, absolvierte Brandt seine Studien in Göttingen und Straßburg und wurde Assistent und später Privatdozent an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Seit 1921 wirkte er als Ordinarius der darstellenden Geometrie und graphischen Statik in Aachen.

Amzugsverbot aufgehoben.

Soeben erfahren wir, daß das Verbot von Verharmungen und Amzügen unter freiem Himmel aufgehoben wird. Auch der Polizeipräsident von Halle gibt im heutigen Polizeibericht die Aufhebung des Verbotes mit dem heutigen Tage bekannt.

Der Magistratsbote Grill aufgefunden.

Der im Februar durch uns als vermißt gemeldete Magistratsbote Josef Grill ist nach einer Mitteilung der Grenzpolizeistelle in Lindau dort am 22. März aus der Schweiz angekommen und angeblich nach München weitergereist.

Magere Beute in der Selterswasserbude.

In der Nacht zum Freitag erbrachen Diebe die Selterswasserbude an der Ede Brandbergweg-Döblauer Straße. Die Beute lobnte eigentlich nicht, denn gestohlen wurden sieben Flaschen Milch und mehrere Duzend Apfelsinen. Der Schaden, der durch das Aufbrechen der Bude entstanden ist, ist größer als der Wert der gestohlenen Ware.

Auch ein Photogeschäft in der Schmeerstraße wurde in dieser Nacht befallen. Diebe hatten die große Schaulenkerleiche eingeschlagen und vier Kameras gestohlen. Der Diebstahl wurde morgens um vier Uhr von einer Polizeipatrouille bemerkt.

Die Zufammenziehung des Schwurgerichtes.

In der Schwurgerichtsstagung der nächsten Woche unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Verro werden als Geschworenen antreten der Eisenbahnberufungsreferent Georg Fuhs aus Halle, der Berufsberater Reinhold Frohmutter aus Bitterfeld, der Buchbinder Kurt Schröder aus Merseburg, der Magistratsrat Karl Apel aus Amstorf, der Landwirt Moritz Kreuzmann aus Schöwerz und die Hausfrau Johanna von Gierke aus Halle. Als Richterliche Beistzer für die erste Verhandlung

HollenRamp
GROSSES HERREN-BEKLÄDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS
HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS, LEIPZIG 1920M. 28-32

darin gelegen ist, künftig
besser und billiger
zu kaufen, merkt sich
schon jetzt
den Namen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193003291/fragment/page=0013

gegen Schwamm und Gessenen wegen Todschlag an dem Jungstahlweber Otto Rainer...

Für die weitere Schwurgerichtssitzung werden einige Verhandlungen von der Justizprokuratur gemeldet...

Dreifache Carambolage.

Gestern morgen fuhr in der Reifstraße ein Motorrad der Straßenbahn und ein Motorrad mit Begleitwagen aneinander...

Freitod auf den Sclenen.

Seute morgen wurde am Schießhaus Fisch die Leiche eines Aufgehängten Th. aus der Trosthaer Straße aufgefunden...

Diebe in der Baubude.

In der vergangenen Nacht wurden Diebe eine Baubude in der Seebener Straße hehm...

Der Blumentopf auf dem Sonntagstuchen.

Mit gestern Abend in der Seiflerstraße eine Hausangestellte mit einem Brett, auf dem ein schöner frühlingsbedeuter Straußentisch lag...

Der Frühlingmarkt loht.

Der Wochenmarkt vom Sonnabend war recht stark besucht. Die Umstände ließen sich in engen Grenzen...

Reichswehrfahrer in Halle.

Eine Abteilung Reichswehrfahrtrahler durchfuhr heute die Stadt. Die Komme setzte sich aus Mannschaftenswagen, Lastwagen und Motorfahrzeugen zusammen...

Die Mätkonnen biffen um 100prozentige Benugung.

Aus den Hausbesitzerkreisen wird vielfach Beschwerde darüber geführt, daß die Mätker die Mätkonnen nicht nachgehender füllen und dadurch oft nur bis zu 75 oder 80 Prozent gefüllte Tonnen abgeben...

Fahrpreisermäßigung für Jugendpflege.

In einem Erlass des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt wurde von den Verhandlungen in der Ständigen Tarifkommission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft über die Änderungen der Bestimmungen zur Erhaltung der Fahrpreisermäßigung...

meinde. (Ordnungspolizei) Behörde oder dem Jugendamt zu beauftragten. Die neuen Vorbrude werden von der Elternhausverwaltung...

Antennenplauderei des Radiokristikus.

Rundfunkreportage. - Störbeseitigung (II). - Die erste Störungsanfangsvorrichtung Deutschlands wird in Halle errichtet! Programm-Vorschau.

Rundfunkreportage ist eine Kunst, die nicht jedem Berichterstatter gegeben ist. Sie ist schwerer als eine Journalismusberichterstattung...

Es gibt nun verschiedenartige Reportagen: solche, die der Rundfunkhörer hört und sieht, die aber nicht zu hören sind...

Ich sprach zuletzt über allerlei Störungen, die durch eine schlechte Anlage entstehen können...

Schon seit der Einführung des Rundfunks ist die deutsche Funktechnik am Werke, um Mittel und Wege zu finden, die all diese Störungen beseitigen...

„Störungsanfangsvorrichtung“ bezeichnet. Der Erfinder gibt der Presse bekannt, daß er mit seiner Vorrichtung in der Lage ist...

„Die Weiterlage“ Sonntag: Bei aufstreichenden westlichen Winden schnell wechselnde Hausenbewölkung...

„Hallsches Witterungsbericht“ 22. 3. 9 Uhr abends, 23. 3. 9 Uhr morgens...

„Schiffverkehr im Städtischen Hafen Halle-Zrotha.“ (Mitgeteilt von der Schiffslosen Dampfer-Lompagnie.)

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

nische Anerkennung und Erhaltung des Berufsstandes unmittelbar abgeben. Die bürgerlichen, von den Anerkennungsbeförden ausgearbeiteten Fahrernswelke behalten sich auf weiteres noch Völligkeit.

Entseffungs-Kuren im Frühling

Ich belondere empfehlenswert. Können Sie dreimal täglich 3-4 Zolub-Aerme, die fettsäurehaltige Stoffe enthalten...

und wird in Gnaden von dem arbeitskräftigen Elternpaar angenommen. Damit hat sich seine Lage so erheblich gebessert, daß er sich seinen Davidbühnler sich als wahrer Freund und Helfer wird erweisen können.

Das Zeugnis ist in der Tat amüßend, zeitlich und durch Wohlklang der Sprache, feinfühlerndem Wohlklang der Verse, poetischen Schmung aus und sorgt für wirksame Kontraste.

Die Musik fängt sich bei der Dichtung auf an, steht jedoch noch nicht auf der Höhe der Dichtung. Er hat seine eigene musikalische Sprache noch nicht gefunden...

Das Programm der kommenden Woche bietet uns erlesenes einmal durch seine Reichhaltigkeit, zweitens aber durch die Störungsanfangsvorrichtung...

Am Dienstag bringt Leipzig moderne Nachrichten. Wir hören mit dem neuen Sender der Deutschen Reichsbahn überstrahlt zu erst aus Berlin zum 200. Geburtstag von Salomon Gabriel...

Am Donnerstag hören wir auf der Leipziger Welle ein Ziffernspiel und darauf eine Oper von Patsy „Traumreise“.

Am Freitag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

Am Samstag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

Am Sonntag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

„Die Weiterlage“ Sonntag: Bei aufstreichenden westlichen Winden schnell wechselnde Hausenbewölkung...

„Hallsches Witterungsbericht“ 22. 3. 9 Uhr abends, 23. 3. 9 Uhr morgens...

„Schiffverkehr im Städtischen Hafen Halle-Zrotha.“ (Mitgeteilt von der Schiffslosen Dampfer-Lompagnie.)

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Die Welle ist sehr gut, die Dichtung ist sehr gut, die Dichtung ist sehr gut...

Das Programm der kommenden Woche bietet uns erlesenes einmal durch seine Reichhaltigkeit, zweitens aber durch die Störungsanfangsvorrichtung...

Am Dienstag bringt Leipzig moderne Nachrichten. Wir hören mit dem neuen Sender der Deutschen Reichsbahn überstrahlt zu erst aus Berlin zum 200. Geburtstag von Salomon Gabriel...

Am Donnerstag hören wir auf der Leipziger Welle ein Ziffernspiel und darauf eine Oper von Patsy „Traumreise“.

Am Freitag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

Am Samstag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

Am Sonntag bringt das Programm eine reichhaltige Oper, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Jena, ein Chor- und Orchesterkonzert aus Berlin...

„Die Weiterlage“ Sonntag: Bei aufstreichenden westlichen Winden schnell wechselnde Hausenbewölkung...

„Hallsches Witterungsbericht“ 22. 3. 9 Uhr abends, 23. 3. 9 Uhr morgens...

„Schiffverkehr im Städtischen Hafen Halle-Zrotha.“ (Mitgeteilt von der Schiffslosen Dampfer-Lompagnie.)

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Am 29. März sind abgefahren: Eltmotor-Abt. „Waldsee“ mit Stückgut nach Hamburg...

Advertisement for 'Aler Särbt' (Aller Särbt) featuring a large stylized logo and text: 'Aler Särbt, reinigt, wascht, spindelt ab. BERLIN / SPINDLERFELD BEI CÖPENICK. Annahmestelle: Max Berndorff, Halle (Saale) Gestaltstraße 22'.

Der Film der Woche

Filmbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino.

C. I. am Riebeckplatz.

Gary Niede in Wien, das sagt eigentlich genug. Es ist wirklich gelungen, einen Film zu werden, wie er immer wieder vom Publikum verlangt wird. Und dabei spielt dieser große Wiener Roman „Donauwälder“ noch nicht einmal in Wien, denn Garrys Ballettruppe reist ins Ausland.

Und weil gerade in seinem Zuge Kronlamanten geschmuggelt werden, und weil diese Gary in die Hände fallen, lernt er die Erzherzogin Eugenie in ihren Grill kennen, das aber...

Doch Sie werden ja selber sehen. Es ist wirklich eine dramatische Sache mit viel Geist und Verstand für den großen Geschmack in Szene gesetzt. Lieber Gary ist nicht viel zu sagen; er kommt, steht und steigt bei der Erzherzogin und Publikum. Besonders muß hier aber Ernst Beresoff erwähnt werden. Er stellt als Charakteristiker eine ganz wunderbare Szene vor die Kamera. Solchen Humor und solche jugendliche Lustigkeit möchte man öfter sehen.

Diesmal schloß sich aber nicht nur ein Programm an, sondern obenreißt eine Balletvorstellung von Formel. Die hören bestellte Schläger und sehen einen fabelhaften Tanz. Das beste Programm wird demnach in der Scala in Berlin zu sehen sein! Ganz besonders ist Flanetta Silbergabe ausfallen mit technischem Können und Temperament, das schmerzhaft ist.

Dann führen Sie noch zu sehen, wie Schloßbesitzer gemacht wird, erfahren allerlei Ereignisse in der G. E. -Wochen und können geistig über eine tolle Grotte lachen.

Ufa Alte Promenade.

Wochen und Jubel erfüllen das Theater. Charlie Chaplin hat dort wieder seinen Einzug gehalten. Diesmal kann man den Amerikaner sogar in drei Filmen bewundern, die wegen ihrer komischen Verwicklungen höchst loben über Schaulustigen herausfordern. Chaplin als Wäscher auf dem Gerüst und nach der Wohnungsverzögerung auf einer Bierreise, läßt sich gar nicht schüchtern. Lachen ist gesund. Auch die anderen Filme „Verhängnis Stunden“ und „Auf dem Vande“ sind mit Witz und einer Fülle von lustigen Handlungen gewürzt, die wahre Stürme von Gelächert hervorgerufen.

Der zweite Teil des Programms bringt Bilder aus der arkanischen Tierwelt. Es ist

erfurchtlich, was die Kamera alles im Film festzuhalten hat. Die Lebensweise des arkanischen Großwildes, unermessliche Zebra- und Antilopenherden um, stehen vorbet. Der König der Tiere in seiner natürlichen Art aufgenommen, das alles sind Eindrücke, die den Film „Zembi“ zu einem Erlebnis, zu einem Naturdenkmal der späteren Zeit humpeln, wenn die Dichtblätter den Augen der zivilisierten Menschheit restlos zum Dyer gefallen sind.

Die Wochenplan bringt u. a. Bilder von der Triumpfsahrt der „Europa“.

Mag Schmeling im Film.

Ufa, Leipziger Straße.

Der deutsche Meisterboxer Mag Schmeling erregt sich in der ganzen Welt der größten Beilechtel, man nennt ihn „drüben“ Jack Br. 2, und in der Tat ist die Leichtschicht mit Jack Dempsey verlobt. Wie dieser betätigt er sich sehr auch im Film und, das sei vorweg genommen, mit gutem Erfolg. Sprechen tut er wenig, aber das erwartet man ja auch nicht von ihm. Bogen will man ihn sehen und hierin wird man voll befriedigt, besonders der große Kampf mit dem riesigen Portugiesen, bringt viele spannende Momente. Ueberhaupt ist die Handlung leicht und einfach nicht des humoristischen Einflusses. Sie ist aber auch getragen von einer hohen sportlichen Auffassung, wodurch der Film sich über das Unterhaltungs-niveau weit hinaushebt und bleibenden Wert erhält. Außer Mag Schmeling sieht man als Trainingspartner noch eine Reihe anderer bekannter Boxer. Die weiblichen Rollen sind ebenfalls sehr gut besetzt. Olga Sedodowa spielt die Rolle der eleganten Verführerin, Renate Müller die des einfachen Mädchens. Sehr spaßig ist Reinhold Schünzel, der auch die Rolle führt, als Raubtierdichterschütter. Außerdem laufen noch zwei kleinere Komikrollen und die Wodenschaus.

Schauburg.

König Ludwig II. von Bayern.

In den Setzungen aus dem Juni des Jahres 1888 finden wir die Tragödie des Bayernkönigs verzeichnet. Sein Kampf mit dem Parlament um finanzielle Jugenddank für seine Bauten folgte seiner Krankheit, und doch gehört ihm wie selten einem Herrscher die Liebe seines Volkes. In jungen Jahren ist er, der Künstler und Romantiker, auf den Thron gekommen. Er lebt in seiner idealistischen Welt, kommt immer wieder mit seiner Umgebung in Konflikt. Ihm wurde Verewidungsbuch vorgeworfen; heute bilden die bayerischen Schloßer, von ihm erbaut, eine der Hauptsehenswürdigkeiten des Landes. Er ist der einzige, der in der damaligen Zeit die Größe eines Richard Wagner erkannt hat. Seiner Unterfertigung verdankt wir Wagners unerlöste Musik. Er war der erste deutsche Fürst, der der Gründung des Deutschen Reiches seine Zustimmung gab, Ludwig von Bayern brachte das erste Hoch auf den Deutschen Kaiser aus.

Am 16. Juni 1886 fand sein Leben im Starnberger See ein tragisches Ende. Seine Bayern haben lange nicht daran geglaubt und hoffen, er werde eines Tages wieder den Thron bestiegen.

Wilhelm Dieterle hat sich dieses historischen Stoffes angenommen und verknüpft die Tragödie des Romantikers auf dem Königsstern in geschichtlicher Treue zu verfilmen. Er hat aus dem Leben Ludwigs II. die letzten Tage herausgenommen; Ludwigs Minister arbeiten gegen ihn, am Hofe herrscht man schon offen von dem notwendigen Thronverzicht. Am 11. Juni bricht das Unglück über den König herein. Prinz Luitpold übernimmt die Regentschaft, der König wird bewacht und zur Untätigkeit gezwungen.

Der Film wagt die große Linie und vermittelt einen tiefen Eindruck, wenn auch einige Bilder etwas unmotiviert erscheinen. Der Erfolg des Filmes beruht aber nicht allein auf Wilhelm Dieterle's Leistung als Regisseur, er kommt ebenfalls dem Schauspieler Dieterle zu. Die Gestalt des Königs hebt allein im Mittelpunkt des Filmes, alle anderen Rollen, die auch durchweg gut besetzt

sind, treten weit zurück. Im Wert gewinnt der Film dadurch, daß alle Aufnahmen in historischer Gattigkeit gedreht sind. Die Photographie ist äußerst plastisch und klar. Neben dem Hauptfilm läuft noch das interessante und umfangreiche Programm mit Zeitfilm, U. S. -Wrestle und Spieltheater.

Capitol.

Einen Film, in dem Jannings sein Darstellervermögen zeigt, kann man sich vorstellen. Eine kleine großen Rollen ist die als Jar Paul von Sulzland in dem bekannten Film „Der Patriot“, der jetzt einige Tage im Capitol läuft. Die Handlung führt an den Hof dieses Despoten, der unbeschränkt über sein ungeheures Land herrscht. Grausam, verlogen und militärisch war der Jar gegen jedermann, nur nicht gegen einen Mann seines Hofstaates. Und gerade der verband sich mit den vielen Feinden des Jaren; von seiner Hand wurde der Despot ermordet. Selbstverständlich ist die Ausstattung des Filmmaterials großartig. Die Handlung ist geschichtlich und von Ernst Lubitsch für den Film bearbeitet.

Nach dem grandiosen Drama erholt man sich an dem sehr lebendigen Lustspiel „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“. Elegante Damen einer lustigen Dame in der Umgebung, es mit einer Halbwitwe zu tun zu haben. Schließlich werden sie aber gelohnt, daß sie, wenn Sieger auf allen Seiten, genarrt sind von einer tugendhaften Frau.

Das Programm ist sehr reichhaltig, besonders die Wochenblätter, die die Ereignisse der letzten Zeit in guten Bildern zeigt.

„Zwei Herzen im Dreivierteltakt.“

Ein neuer Komiker ist im Programm: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“. Die einige Wochen „Wiederkehr“ stellt er mit einem Male im Komiker die große Stunde. Es ist fast, zu glauben, das Scherzgenie wäre für unsere Zeit zu sentimental. Das öffentliche Scherzgenie, stürmische, bis leicht und schöne Geringfügigen, stimmungsbekannt einen Sieg des Melodischen. Die neuen Romantiker folgen aber die folgende Zeit und sie folgen mit der Hilfe von Witz. Temperament, glückliche Zusammenkunft. Zeitmangel, das ist das, was sofort in diesem Film gezeigt hat. Daneben eine höchst lebendige, durch sein Mitgefühl gezeichnete Photographie. Der Film läuft vom Donnerstag, dem 2. April, ab in den beiden G. E. -Sichtplätzen.

12

Ultimo

Angebote

von ganz besonderer Preiswürdigkeit

ca. 1000 Paar
Kinder-Sandaleiten
beige, blau, rot

23 4.00
25



Lack-Spangenschuh
elegante Form

23 5.00
25



Braun Turnschuh
mit Gummifloß

27 1.00
35



Sandalette
feinrötlich, Kalbleder, Oberzug, Absatz

27/30 5.00
31/35 6.00



Trotteur-Schuh
nußbraun mit wegerbraun

27/30 5.00
31/35 6.00



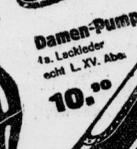
Damen-Pumps
hellgrau mit dunkelblau

8.00



Damen-Pumps
4. Lackleder, sohl. L. XV. Abs.

10.00



Echte Reptilschuh
l. Chem. m. Python-Schlange-Blatt od. Kombi.

16.00



Herren-Lackschuh
Chromlack, weiß gedop, eine besond. Leistung

12.00



Herren-Boxcalfschuh
braun od. mahagoni, sohle Rahmensohle

16.00



Die große Mode
Flechtschuh
in vielen bunten Kombinationen

12.00



Friedrich

Leipziger Str. 3

Schuhschläger

HC 52/3

Marko „Joso“



Connabend, den 29. März 1930

Was wir wollen.

Ein Wort der Aufklärung von Herrero
 Otto Koppke, Verbandsvorsitzender
 des B.M.B.V.

Es könnte ganz und gar unendlich scheitern, auch nur ein Wort über das Ziel des Sports zu verlieren; denn immer wieder sind ganze Teile unserer Tagespresse von sportlichen Mitteln erfüllt, und besonders am Montag spiegelt sich dort das große sportliche Leben des Wochenendes getreulich wieder. Aber wenn auch viele Spiele ausgetragen werden, wenn auch „große“ Spiele viele tausende Interessenten zusammenführen und fest auch die Vereine durch den Rundfunk mehr und mehr, die selbst so ganz in den Mann des Spieles kommen, das alles ist doch nur ein Teil der Sportbewegung und ihrer Arbeit. Das ist nur die letzte Auswirkung, der letzte Kampf.

Was vorher ging, was diesen großen Kampf erst ermöglichte, den stillen Dienst und die Arbeit des Sportmannes an sich selber und vor allem die Motive der Sportartigkeit, was zum Sport führt und bei ihm hält trotz aller Mühen und Strenge, läßt sich in dem großen Bild des Wettkampfbetriebes nicht erkennen. Mögen viele allmonatlich an dem Malen und um das Feld aus hässliche erast werden in ihrer persönlichen Kraft und so viel erleben, größer ist das Erleben, das aus dem Sport verfließt und bei ihm erfüllt.

Wort ist es beliebt? Jeder, der den Sport nicht als Beruf ausübt, also jeder „Amateur“, wird bei Nachprüfung seines sportlichen Wertebegriffes finden, daß am Beginn seiner Sportbetätigung eine große Ungleichheit liegt. Er war nicht mit sich selbst zufrieden. Er hatte das Gefühl, die Hoffnung, das Streben, noch mehr sein und leisten zu können, als er bis dahin gewesen war oder geleistet hatte. Er wollte über seinen bisherigen Zustand hinaus, zu einem anderen, besseren, vollkommeneren.

Diese Verbesserung wird nun erstrebt für das ganze Leben, für die äußeren Kräfte so gut wie für die inneren. Dabei die Berücksichtigung der gelunden Kraft, die alle unsere Gaben heranbringt und frei lassen läßt, und daneben die Förderung unbegrenzter Möglichkeiten, Ritterlichkeit und Disziplin, weil es ohne sie einen wahren Sportmann nie — auch nicht bei den größten Leistungen und Erfolgen — geben kann. Und zu diesen sittlichen Pflichten die andere der Kameradschaft, die alle zusammenführt.

Diese Pflichten erfüllen wir im Spiel, das ja immer ein Abbild und ein Vorbild des Lebens ist und ganz nach seiner Art gestaltet wird. Darum unser Spiel als Kampf und die Aufgabe in diesem Kampfspiel wie ein im Lebenskampf die sportlichen Ideale zu bewahren.

Das alles lebt bewußt oder unbewußt im Grunde und in Betätigung unseres Sportes. Kann man angesichts dieser Kräfte das gesamte menschliche Leben, der Wochenendkämpfe als eine notwendige und richtige Schilderung des deutschen Sportes betrachten? Nein! Der deutsche Sport ist letztlich ein großes (im besten Sinne) kulturelles Erlebnis der deutschen Volkseinheit. Daher sein Aufstieg trotz des häufigen Widerspruches des Sportes! Daher auch seine immer wieder sich erneuernde Kraft über alle jugendliche und unmittelbare empfindenden Seelen. Alle für unser Volksleben maßgebenden Stellen, vom Elternhaus bis hin zu den Regierungen, werden den Sport nicht nur verstehen, sondern sie länger um so mehr hochschätzen und fördern

lernen, denn das ist Arbeit mit und an dem Volk.

Einschränkung der Schmelz-Tournee.

Die für den kommenden Sonntag in Nürnberg angelegte Tourneefahrt, in deren Mittelpunkt die Teilnahmsführungen Max Schmelz stehen sollten, mußte abgeblasen werden. Die Veranstalter der Tournee be-

Die „Acht“ um den Meistertitel!

Bornis-Halle in Erfurt gegen Spielvereinigung — Weitere Spiele in Leipzig, Sonneberg und Magdeburg. — Die Liga auf Hiesigen!

Halle hat mit dem morgigen Rotationsabend-Gesellschaftskampf Nürnberg-Bitterfeld ein Tag der Spielverbote mehr. Der Fußball ist deshalb gewonnen, außerhalb der Stadtränge Wettkampfgeld zu suchen, was wohl auch in den meisten Fällen gelingen ist, trotzdem den Vereinen die Möglichkeit von Privatspielen gegen auswärtige Mannschaften bei den finanziellen Nöten sehr erspart wird.

Ueber alle Ereignisse steht der Kampf Spielvereinigung-Erfurt gegen Bornis-Halle der in Erfurt, Gladbach, am 15. März seinen Anfang nahm. Der Bornis-Halle Meister war — wie die Bornis-Halle — in der Halle und Meistertitelstournee vertreten. Aus der Bornis-Halle wurden sie durch 1:0-Sieg mit einer 3:0-Heimleistung gegen Bornis-Halle, Polizei-Gemini, statt mit 5:2 um jede Aussicht gebracht. In der Meisterschaft des B.M.B.V. wurde im Viertelfinale Bornis-Halle mit 2:1 besiegt. Ueberall man also nach den von der Thüringer Mannschaft bisher erzielten Resultaten, so wird man ohne weiteres zu dem Entschluß kommen: Halles Meister hat am kommenden Sonntag gegen eine 4:1 angestrebten, deren Räume unberechenbar ist und daher die größte Verunsicherung ist. Daß die Erfurter in ihrer Heimstadien besonders gefährlich sind, geht daraus hervor, daß die dortige Presse den Spielereinstellungstext für das bevorstehende Spiel die größten Stechereien einräumt.

In unserem Meisterschaftsplan wird es nun liegen, den Sonntag den kommenden Sonntag zu befechten, damit der Weg zur Vorkampfrunde offener. Bornis-Halle hat nach dem Spiel gegen Wader die Mannschaft eine Kleinigkeit umgruppiert, und zwar soll folgende Verteilung mit der folgenden Aufgabe betraut werden:

Rein	Stappe	Brodie
M. Krampe	Fantmann	S. Krampe
Kunze	Schubert	Meißner
Krampe	Schubert	Kleinborn

Bornis-Halle, der im nächsten Spiel, soll sich durch die Wiedereinnahme des längere Zeit verletzten Nachschuttspieler Kleinborn behoben werden. An diesem Tag zu treffen wird, liegt schließlich an dem entscheidendsten Spiel, denn das Hinspiel hat er schon bei 5:0 gegen Bornis-Halle gewonnen. In der Vorkampfrunde steht für die 8:0, der wohl der routiniertere Verteidiger für ein besseres Spiel sein dürfte.

Nach dieser Reinen Umstellung muß man eigenartig, der Annahme neigen, daß das Mannschaftsgefüge der „Schwarzen“ noch fester geworden ist und aus der Welt über den Nordthüringer Meister gehen sollte. Wenn der Sonntagmeisterschaft Kampf, muß dieses Hinspiel lang und gefahrlos!

Die Mannschaft begleiten ihm auf seiner Fahrt nach Nordthüringen! Das Spiel wird von dem Leipziger Schriftführer, Max Schmelz, mitgeschrieben werden, was nicht nur die Spieler, sondern auch die Zuschauer um die mitbestimmte Publikumsmehrheit hat. Ueber die Paarungen und bornis-Halle Sieger kurz folgendes:

Der B.M.B.V. in Magdeburg! Mitteldienstliche Meister hat in Magdeburg gegen Formura angetreten, wo ihm ebenfalls ein harten Kampf bevorsteht. Die größte Spielerschaft sollte aber den Dresdenern den Sieg beschern, trotzdem sie noch auf die durch Hoffmann vertrieben müßten.

1:0-Sieg gegen SG-Halle! In die Begegnung in Leipzig. Der SG-Halle tritt

gründen die Abgabe mit der Förderung der Thüringer Stadtrichtung von 15 Prozent Zuschüssen und dem Verlangen, im Nürnberger Polizeidirektion nach einem Wander-Gemeinschaften für Schmelz. Der Hauptgrund wird aber darin zu suchen sein, daß die öffentliche Meinung in Nürnberg vornehmlich eine ablehnende Haltung einnimmt. Auch in Stuttgart und in Dresden werden die vorgelegenen Gesetze Schmelzins wahrscheinlich unterbleiben.

Wader-Halle stellt sich in Chemnitz den vorigen Preußen zum Freundschaftsspiel und so wie auch zu Spielverbote kommen, vorausgesetzt, daß die beide auf die Wader gehen und diese zu guter Form aufsteht.

Sportfreunde in Nordhausen. Die beiden folgen einer Einladung von Wader-Nordhausen. Die richtigen Waderer werden mit ihrem 1:2 gegen Spielvereinigung-Erfurt ihre zuerst gute Form. Die Fallener mögen an der gut sein.

30 in Jena. Die schöne Thüringer Stadt Jena ist das Ziel der Grünhosen. Der Sportverein Jena ist der dortige Gewinner. 30 mit gut im Schwung sein, wenn das Spiel gewonnen werden soll.

Favorit in Eisenach. In Eisenach sollte die Wader mit guter Form einseitig gegen Spielvereinigung-Erfurt den glatten Sieger stellen, denn der nicht allzuangenehme Zeit wurden ja die Wader in Halle von 9:1 mit 8:1 besiegt.

30 in Halberstadt. Die Pommländer haben in den letzten Spielen wieder auflebende Form zum Beweis, so daß man wohl auch auf einen Sieg in Halberstadt gegen Germania rechnen darf.

Spielabstufung des B.M.B.V. Favorit.

Der B.M.B.V. Favorit für die nächste Zeit folgende Spiele abgestuft: 6. April in Nürnberg gegen 07, 16. April in Wittenberg gegen 07, 20. April in Chemnitz gegen den S.C. 27. April in Halberstadt gegen Germania, 4. Mai in Halle gegen Dessau 06. — Das von den Waderern getragene Spiel gegen Spielvereinigung-Erfurt wird wieder befohlen werden müssen, da der B.M.B.V. die deutschen Meisterschaftsspiele am 14. Lage vertagt hat, wodurch die daran beteiligten „Rechtlichen“ den in Halle vorgelegenen Termin nicht einhalten können.

Freistadtung der Hodener.

Am kommenden Sonntag findet im Rathaus des V. f. v. Halle 98 die Jahrestagung des Saalekreises statt. Befanlich erwidert sich dieses Gebiet bis nach Jena, Bitterfeld und Müchtersleben, und alle Vereine werden zu dieser wichtigen Tagung ihre Vertreter entsenden. Die umfangreiche Tagesordnung steht u. a. den Punkt Neuwahlen vor. In der Besetzung des jungen Vorstandes werden kaum Änderungen eintreten und die Wiederwahl des Vorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Reichardt, ist so gut wie sicher. Auch bezüglich des Rasens- und Schriftführerwesens sind Änderungen nicht zu erwarten. Weiterhin bringt die Tagesordnung noch den neuen Satzungsentwurf, bei dem die Vereinsleiter in einzelnen Punkten verschiedene Meinungen sind. Im Rahmen dieser

Jahrestagung nimmt das sportliche Programm den größten Teil ein. Die Kreismannschaftsspiele nachmittags um 8 Uhr, um 4:30 Uhr dem

A. S. C. Leipzig gegenüber, der mit der Vertreibung des Arztes Nordwesthans beauftragt worden ist. Die Spielstätte der A. S. C. Mannschaft ist schon einmal an dieser Stelle gemeldet worden. Am letzten Sonntag haben sie dem B. f. v. Jena noch das Nachsehen, der 1:0:0 erst kürzlich unsere Saalekreisligen ebenfalls hier geschlagen nach Hause schickte. Den Besuchern dieser Spiele auf dem Sportplatz am Zoo ist Gelegenheit gegeben, die Radioübertragung des Schlußspieles am den B. f. v. Jena vom Stadthaus Halle 98 aus anzuhören. Jugendkämpfe haben freien Eintritt.

Turner-Handball.

Riemlich ruhig gestaltet sich der Spielbetrieb der Turner am kommenden Sonntag. Der Beginn der Frühjahrsabstufung, sowie die Vorbereitung zu den letzten, meisten ihre Schritten voraus. In Halle selbst findet auf den Turnerplätzen an der Dautenstraße und in der Felsenstraße nur je ein Spiel statt. Davon wird als das wichtigste wohl die Begegnung der Mannschaften.

B.M.B.V. Meisterschaft gegen 07B. Meisterschaft auszuweisen kann. Diese 1:0 nachmittags 2:30 Uhr auf dem B.M.B.V. Platz an der Dautenstraße erfolgen, und verpricht nach dem, was man von den beiden Mannschaften in der Zeit nach den Pflichtspielen gesehen hat, sehr interessant zu werden. B.M.B.V. wird unter Beweis zu stellen haben, daß die letzten Siege keine Zufallstreffer waren, sondern daß ihre Spielstärke sich tatsächlich wieder der alten Form nähert. Ob 07B. seine bisherige Überlegenheit aufrechterhalten kann, wird das kommende Spiel zeigen. Auf dem B.M.B.V. Platz an der Felsenstraße stehen sich

B.M.B.V. 1. und Oberhäslingen 1. (11 Uhr)

gegenüber. Die Oberhäslinger stellen eine schnelle und eifrige Mannschaft, die sich in der Pflichtspielreihe sehr gut gehalten hat. Wir wollen die Mannschaft nicht unterschätzen, glauben aber trotzdem, die B.M.B.V. Mannschaft auf Grund ihrer längeren Spielerfahrung, als sie gerade noch spielfähiger ansetzen zu können, die zumal sie auf eigenem Platz kämpft, auch wohl dieses Spiel für sich entscheiden wird. Auf dem Stadthausplatz des B.M.B.V. treffen sich im Freundschaftsspiel

07B. Jugend und Nordhale Jugend

07B. Jugend und Nordhale Jugend. Hier wird die 07B. Jugend, die sich in letzter Zeit in recht guter Form präsentiert, seinen alten schweren Stand haben.

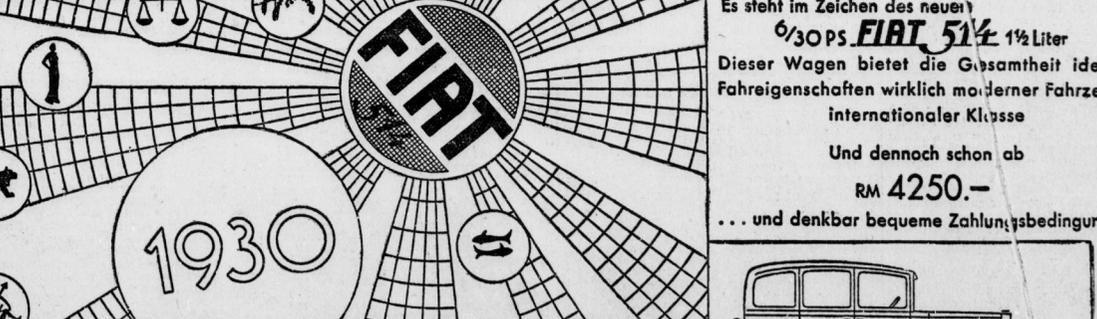
Auf dem Waldspielplatz in Rietleben Refern

07B. Spielvereinigung 1. und B.M.B.V. 1. auf dem Sportplatz des Niemöller Turnvereins in Jena und

B.M.B.V. 1. gegen 07B. Halle 1. und in Halberstadt

07B. Halberstadt 1. gegen 07B. Halle 1. Je ein Freundschaftsspiel. Hier erscheint die Spielstärke der Gegner als ausgeglichen. Jede einzelne Mannschaft wird befreit sein, den Sieg für ihre Farben hinzuzuführen. Wenn darüber auch nur kein Punktgewinn mehr mit verbunden ist, so ist doch die Ehre, der Besetter sein, immer wieder ein Ziel, um das ernstlich gekämpft wird.

Im Halbesdorfer Bezirk sind auch nur wenige Spiele anzubieten. Hier sind: Tdb.-Eisenach 1. gegen Sana Engelen 1., Tdb.-Eisenach 2. gegen



Es steht im Zeichen des neuen
30 PS FIAT 514 1 1/2 Liter
 Dieser Wagen bietet die Gutmachtheit idealer
 Fahreigenschaften wirklich moderner Fahrzeuge
 internationaler Klasse

Und dennoch schon ab
RM 4250.-
 ... und denkbar bequeme Zahlungsbedingungen

1930

Das Jahr des Autos 1930 ist ein FIAT-Jahr!

OTTO KOPPE, Automobile HALLE (SAALE)
 Reparaturwerkstatt Königstraße 71/72
 Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G., Berlin-Tempelhof, Industriestraße 35/37

Magdeburger Straße 7

Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend gegen Oberböblingen Jugend die Gegner.

Im Bezirk der Jugend ist und bleibt die WVB das an die Spitze der Fußballbewegung in der Provinz. Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Ammerdorf, wenn auch nicht in dieser Höhe, so aber doch sicher für sich machen können.

Olympia bei Wacker (Hinterfeld)

zu Halle. Nach den letzten Ergebnissen der Olympischen Spiele in Berlin, die am Sonntag, den 18. März, im Stadion der WVB in Halle ausgetragen wurden, hat sich die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) als Sieger erwiesen.

Dolan 1 tritt der Post 1 im Rückspiel gegenüber. Dolan tritt alles daran, die 10-0-Niederlage des ersten Spieles einer gehörigen Korrektur zu unterziehen. — Dolan 2 gegen Post 2.

Reinhardt 1 — Jahn-Randberg 1

nachdem die Randberger sehr aus sich herausgekommen sind, kann man erwarten, dass sie im Rückspiel gegen Reinhardt 1 zu einem Sieg gelangen werden.

Spottfest der Radfahrer.

Am Sonntag, den 23. März, wird der Spottfest der Radfahrer im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wird von 15 Uhr angetreten und dauert bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Jugend-Fuß- und Handball.

Handballjugend-Werbespiel.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Fincle um den DSB-Pokal.

Brandenburg—Mitteldeutschland. Wer wird Sieger?

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Wo gibt es im April und im Mai noch Eislaufen?

In den Vororten sind die letzten Gruben für das Eislaufen im April und im Mai noch zu finden. Die Gruben sind im April und im Mai noch zu finden.

Neuer Schwimm-Weltrekord

Die australische Schwimmerin Miss Mearns hat einen neuen Weltrekord im Schwimmen aufgestellt. Sie hat in 1000 Metern in 15 Minuten und 30 Sekunden geschwommen.

Europameisterschaften zu vergeben.

Die Europameisterschaften im Schwimmen werden im nächsten Jahr in Berlin ausgetragen. Die Europameisterschaften werden im nächsten Jahr in Berlin ausgetragen.

Jugend-Werbespiel.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Einmal im Schiffsport und beide Male Sieger.

Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen. Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen.

Veränderte Aufstellung.

Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen. Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen.

Veränderte Aufstellung.

Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen. Die Mannschaft von Wacker (Hinterfeld) hat sich bei den Schiffsport-Wettbewerben als Sieger erwiesen.

1b und unsere Klassen.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig?

Die Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig wird im nächsten Jahr in Halle ausgetragen. Die Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig wird im nächsten Jahr in Halle ausgetragen.

Handball in Halle.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Kurze Sportschau.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig?

Die Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig wird im nächsten Jahr in Halle ausgetragen. Die Leichtathletik-Städtekampf Halle—Leipzig wird im nächsten Jahr in Halle ausgetragen.

20 Turnfest des VC. in Bad Blankenburg.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

20 Turnfest des VC. in Bad Blankenburg.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

20 Turnfest des VC. in Bad Blankenburg.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

20 Turnfest des VC. in Bad Blankenburg.

Am Sonntag, den 18. März, wurde ein Spiel zwischen Zangenbogen 2 und WVB-Gieselen Jugend im Stadion der WVB in Halle ausgetragen. Das Spiel wurde von 15 Uhr angetreten und dauerte bis 17 Uhr. Die Gäste trugen ihre übliche blaue und weiße Kleidung.

Massenversammlung des DSB in Halle

am Samstag, den 24. März, im Saal der WVB in Halle. Die Massenversammlung des DSB in Halle am Samstag, den 24. März, im Saal der WVB in Halle.

Das Wasser muss weich sein

Sie erhöhen die Wirkung des Waschmittels ganz erheblich, wenn Sie vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel schütten. Henko macht hartes Wasser weich wie Regenwasser

Zum Einweichen der Wäsche, zum Scheuern und Putzen ist Henko gleichfalls bewährt.



Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt!

Können Sie schon das jüngste Erzeugnis der Perflwerk: Henkel's Aufwisch, Spül- und Reinigungsmittel?

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 250 Meter.

Samstag

8 Uhr: Rundfunkkonzert. Direktor Adolf Schell, Kapelle. Verschiedene Aufführungsgarten im Kinderspiel im Hinblick auf das Reichsmittelgesetz. 8.30 Uhr: Dreiergespräch aus der Wirklichkeit zu Halle a. S. 9 Uhr: Morgenzeitung. 10.45 Uhr: Dr. Feinring Müller, Naumburg: "Ständes Gut im deutschen Volkstum." 11.30 Uhr: Walter Dolencic: "Ein Sonntag in Paris." 12-14 Uhr: Übertragung von der fünftägigen L.A.S. Berlin: Mittagskonzert. Zwischen 12.35 Uhr: Naumers Zeitungen. 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschließend: "Mulle'se Kettelchen". 14.15 Uhr: Bühnenvorführung. 14.30 Uhr: Hammermühl. 2.05 Dresden: Streichquartett. 15 Uhr: Schriftsteller Georg Ziegler, Dresden (zu seinem 70. Geburtstag): "Aus 50 Jahren journalistischen Lebens." 15.30 Uhr: Liebesfunde; gelungenem vom Schillerinstitut der Gedächtnisfeier. 16 Uhr: Übertragung des Gedächtnisfestes am den Hundsbald-Botaf der Deutschen Sport-Behörde zwischen Mitteldeutschland und Brandenburg aus Halle a. S. 17.30 Uhr: "Ereignisse" von der Goethe. 18 Uhr: Dr. Alfred Schulz, Leipzig: Einführung in Bergbau. 18.30 Uhr: Übertragung aus der Katholischen Kirche zu Linde in der Frau, Leipzig: "Etablierte Materie" von Giovanni Battista Pergolesi. 19 Uhr: Paris, eine hübsche Einfahrt. 20 Uhr: Eva Christa. 21 Uhr: Josef Arab. 20 Uhr: Erstes Oberbairisches Volkstheater in Garmisch am Zennberg. 22 Uhr: Zeitangabe, Preisverzeichnis und Sportkurse. 20.30-23.30 Uhr: Langmusik. Übertragung aus Berlin.

Montag

10 Uhr: Mittagsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrs- 10.30 Uhr: Programm des Tages. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Nachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wettervorhersagen. 12 Uhr: 500 Jahre Willkomm. (Schallplatten). 12.35 Uhr: Naumers Zeitungen. 13 Uhr: Briefe und Briefe. 13.15 Uhr: Wettervorhersage, Schöneberg. Anschließend: Lieber und Geliebte. 13.45 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Spielstunde für Kinder. Sprecherin: Hilde Dörig. 15 Uhr: Frauenfunk. Amanda Schäfer, Wittenberg. 15.45 Uhr: Musikalische Nachrichten. 16 Uhr: Dr. O. Brauns, Bismarck. 16.30-17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Reich. 17.55 Uhr: Mittagsnachrichten. 18.05 Uhr: Die Geburtstagsfeier. 18.15 Minuten für alle. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Das neue Buch. Dr. Adolf Schmidt, Leipzig: "Widow'sche für alle." 18.45 Uhr: Arbeitsnachrichten. 19 Uhr: Reg. Dr. Fritz Kapbach, Dresden: "Erwünschtes Bildung in Zentraluropa." 19.25 Uhr: Unterhaltungskonzert. Die Dresdner Philharmonie. Dirigent: Theodor Blumert. 20.29 Uhr: Der Stimmortel von Hans Sachs. 21 Uhr: Einflutkonzert. Die Dresdner Philharmonie. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Preisverzeichnis und Sportkurse. Anschließend 24 Uhr: Langmusik.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1685 Meter.

Samstag

8 Uhr: Für den Landwirt. Die Betriebsfunde für den Landwirt. (Wittellungen und praktische Hinweise). 8.30 Uhr: Bodenrichtbild auf die Marktage. 8.35 Uhr:

Zagefragen der Landwirte. Prof. Dr. Otto Rode: "Chemische Mittel als Dünger im Kampf gegen das Unkraut." 8.50 Uhr: Morgenzeitung. Übertragung des Stimmengedenkstills der Weisamer Garnitur. Anschließend: Übertragung des Gedächtnisfestes des Berliner Doms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Gella (Schallplattenkonzert). 11.30 Uhr: Sternfunde. 12 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Jugendfunde (Hörbuch). Sprecher: Rabe. 14.30 Uhr: Kabinenvorträge. 15.10 Uhr: Ehepartner-Gesichte von Anton Beer-Babrum. 15.30 Uhr: Von der Kunst des Straßenspiels. Premiere der Berliner Gelooprennen. Am Mittwoch: Chefkapellmeister Georg Lübbe. 16 Uhr: Studio. Blasmusik auf zwei. 16.30 Uhr: Die Harmonie. 17.15 Uhr: Die Harmonie. 17.30 Uhr: Die Harmonie. 17.45 Uhr: Die Harmonie. 17.55 Uhr: Die Harmonie. 18.00 Uhr: Die Harmonie. 18.15 Uhr: Die Harmonie. 18.30 bis 18.55 Uhr: Stunde des Alters. Aus Wilhelm Habes Roman "Seits aus dem Bilde". Vergleich von Dr. Heinrich Mühlstein. 19-20 Uhr: Liebesfunde. Hermann Eder liest aus eigenen Beuten. 19.30-19.55 Uhr: Zeit von verschiedenen Lebensarten. 20.15-20.30 Uhr: Die Harmonie. 20.35 Uhr: Die Harmonie. 20.45 Uhr: Die Harmonie. 20.55 Uhr: Die Harmonie. 21.05 Uhr: Die Harmonie. 21.15 Uhr: Die Harmonie. 21.25 Uhr: Die Harmonie. 21.35 Uhr: Die Harmonie. 21.45 Uhr: Die Harmonie. 21.55 Uhr: Die Harmonie. 22.05 Uhr: Die Harmonie. 22.15 Uhr: Die Harmonie. 22.25 Uhr: Die Harmonie. 22.35 Uhr: Die Harmonie. 22.45 Uhr: Die Harmonie. 22.55 Uhr: Die Harmonie. 23.05 Uhr: Die Harmonie. 23.15 Uhr: Die Harmonie. 23.25 Uhr: Die Harmonie. 23.35 Uhr: Die Harmonie. 23.45 Uhr: Die Harmonie. 23.55 Uhr: Die Harmonie. 24.05 Uhr: Die Harmonie. 24.15 Uhr: Die Harmonie. 24.25 Uhr: Die Harmonie. 24.35 Uhr: Die Harmonie. 24.45 Uhr: Die Harmonie. 24.55 Uhr: Die Harmonie. 25.05 Uhr: Die Harmonie. 25.15 Uhr: Die Harmonie. 25.25 Uhr: Die Harmonie. 25.35 Uhr: Die Harmonie. 25.45 Uhr: Die Harmonie. 25.55 Uhr: Die Harmonie. 26.05 Uhr: Die Harmonie. 26.15 Uhr: Die Harmonie. 26.25 Uhr: Die Harmonie. 26.35 Uhr: Die Harmonie. 26.45 Uhr: Die Harmonie. 26.55 Uhr: Die Harmonie. 27.05 Uhr: Die Harmonie. 27.15 Uhr: Die Harmonie. 27.25 Uhr: Die Harmonie. 27.35 Uhr: Die Harmonie. 27.45 Uhr: Die Harmonie. 27.55 Uhr: Die Harmonie. 28.05 Uhr: Die Harmonie. 28.15 Uhr: Die Harmonie. 28.25 Uhr: Die Harmonie. 28.35 Uhr: Die Harmonie. 28.45 Uhr: Die Harmonie. 28.55 Uhr: Die Harmonie. 29.05 Uhr: Die Harmonie. 29.15 Uhr: Die Harmonie. 29.25 Uhr: Die Harmonie. 29.35 Uhr: Die Harmonie. 29.45 Uhr: Die Harmonie. 29.55 Uhr: Die Harmonie. 30.05 Uhr: Die Harmonie. 30.15 Uhr: Die Harmonie. 30.25 Uhr: Die Harmonie. 30.35 Uhr: Die Harmonie. 30.45 Uhr: Die Harmonie. 30.55 Uhr: Die Harmonie. 31.05 Uhr: Die Harmonie. 31.15 Uhr: Die Harmonie. 31.25 Uhr: Die Harmonie. 31.35 Uhr: Die Harmonie. 31.45 Uhr: Die Harmonie. 31.55 Uhr: Die Harmonie. 32.05 Uhr: Die Harmonie. 32.15 Uhr: Die Harmonie. 32.25 Uhr: Die Harmonie. 32.35 Uhr: Die Harmonie. 32.45 Uhr: Die Harmonie. 32.55 Uhr: Die Harmonie. 33.05 Uhr: Die Harmonie. 33.15 Uhr: Die Harmonie. 33.25 Uhr: Die Harmonie. 33.35 Uhr: Die Harmonie. 33.45 Uhr: Die Harmonie. 33.55 Uhr: Die Harmonie. 34.05 Uhr: Die Harmonie. 34.15 Uhr: Die Harmonie. 34.25 Uhr: Die Harmonie. 34.35 Uhr: Die Harmonie. 34.45 Uhr: Die Harmonie. 34.55 Uhr: Die Harmonie. 35.05 Uhr: Die Harmonie. 35.15 Uhr: Die Harmonie. 35.25 Uhr: Die Harmonie. 35.35 Uhr: Die Harmonie. 35.45 Uhr: Die Harmonie. 35.55 Uhr: Die Harmonie. 36.05 Uhr: Die Harmonie. 36.15 Uhr: Die Harmonie. 36.25 Uhr: Die Harmonie. 36.35 Uhr: Die Harmonie. 36.45 Uhr: Die Harmonie. 36.55 Uhr: Die Harmonie. 37.05 Uhr: Die Harmonie. 37.15 Uhr: Die Harmonie. 37.25 Uhr: Die Harmonie. 37.35 Uhr: Die Harmonie. 37.45 Uhr: Die Harmonie. 37.55 Uhr: Die Harmonie. 38.05 Uhr: Die Harmonie. 38.15 Uhr: Die Harmonie. 38.25 Uhr: Die Harmonie. 38.35 Uhr: Die Harmonie. 38.45 Uhr: Die Harmonie. 38.55 Uhr: Die Harmonie. 39.05 Uhr: Die Harmonie. 39.15 Uhr: Die Harmonie. 39.25 Uhr: Die Harmonie. 39.35 Uhr: Die Harmonie. 39.45 Uhr: Die Harmonie. 39.55 Uhr: Die Harmonie. 40.05 Uhr: Die Harmonie. 40.15 Uhr: Die Harmonie. 40.25 Uhr: Die Harmonie. 40.35 Uhr: Die Harmonie. 40.45 Uhr: Die Harmonie. 40.55 Uhr: Die Harmonie. 41.05 Uhr: Die Harmonie. 41.15 Uhr: Die Harmonie. 41.25 Uhr: Die Harmonie. 41.35 Uhr: Die Harmonie. 41.45 Uhr: Die Harmonie. 41.55 Uhr: Die Harmonie. 42.05 Uhr: Die Harmonie. 42.15 Uhr: Die Harmonie. 42.25 Uhr: Die Harmonie. 42.35 Uhr: Die Harmonie. 42.45 Uhr: Die Harmonie. 42.55 Uhr: Die Harmonie. 43.05 Uhr: Die Harmonie. 43.15 Uhr: Die Harmonie. 43.25 Uhr: Die Harmonie. 43.35 Uhr: Die Harmonie. 43.45 Uhr: Die Harmonie. 43.55 Uhr: Die Harmonie. 44.05 Uhr: Die Harmonie. 44.15 Uhr: Die Harmonie. 44.25 Uhr: Die Harmonie. 44.35 Uhr: Die Harmonie. 44.45 Uhr: Die Harmonie. 44.55 Uhr: Die Harmonie. 45.05 Uhr: Die Harmonie. 45.15 Uhr: Die Harmonie. 45.25 Uhr: Die Harmonie. 45.35 Uhr: Die Harmonie. 45.45 Uhr: Die Harmonie. 45.55 Uhr: Die Harmonie. 46.05 Uhr: Die Harmonie. 46.15 Uhr: Die Harmonie. 46.25 Uhr: Die Harmonie. 46.35 Uhr: Die Harmonie. 46.45 Uhr: Die Harmonie. 46.55 Uhr: Die Harmonie. 47.05 Uhr: Die Harmonie. 47.15 Uhr: Die Harmonie. 47.25 Uhr: Die Harmonie. 47.35 Uhr: Die Harmonie. 47.45 Uhr: Die Harmonie. 47.55 Uhr: Die Harmonie. 48.05 Uhr: Die Harmonie. 48.15 Uhr: Die Harmonie. 48.25 Uhr: Die Harmonie. 48.35 Uhr: Die Harmonie. 48.45 Uhr: Die Harmonie. 48.55 Uhr: Die Harmonie. 49.05 Uhr: Die Harmonie. 49.15 Uhr: Die Harmonie. 49.25 Uhr: Die Harmonie. 49.35 Uhr: Die Harmonie. 49.45 Uhr: Die Harmonie. 49.55 Uhr: Die Harmonie. 50.05 Uhr: Die Harmonie. 50.15 Uhr: Die Harmonie. 50.25 Uhr: Die Harmonie. 50.35 Uhr: Die Harmonie. 50.45 Uhr: Die Harmonie. 50.55 Uhr: Die Harmonie. 51.05 Uhr: Die Harmonie. 51.15 Uhr: Die Harmonie. 51.25 Uhr: Die Harmonie. 51.35 Uhr: Die Harmonie. 51.45 Uhr: Die Harmonie. 51.55 Uhr: Die Harmonie. 52.05 Uhr: Die Harmonie. 52.15 Uhr: Die Harmonie. 52.25 Uhr: Die Harmonie. 52.35 Uhr: Die Harmonie. 52.45 Uhr: Die Harmonie. 52.55 Uhr: Die Harmonie. 53.05 Uhr: Die Harmonie. 53.15 Uhr: Die Harmonie. 53.25 Uhr: Die Harmonie. 53.35 Uhr: Die Harmonie. 53.45 Uhr: Die Harmonie. 53.55 Uhr: Die Harmonie. 54.05 Uhr: Die Harmonie. 54.15 Uhr: Die Harmonie. 54.25 Uhr: Die Harmonie. 54.35 Uhr: Die Harmonie. 54.45 Uhr: Die Harmonie. 54.55 Uhr: Die Harmonie. 55.05 Uhr: Die Harmonie. 55.15 Uhr: Die Harmonie. 55.25 Uhr: Die Harmonie. 55.35 Uhr: Die Harmonie. 55.45 Uhr: Die Harmonie. 55.55 Uhr: Die Harmonie. 56.05 Uhr: Die Harmonie. 56.15 Uhr: Die Harmonie. 56.25 Uhr: Die Harmonie. 56.35 Uhr: Die Harmonie. 56.45 Uhr: Die Harmonie. 56.55 Uhr: Die Harmonie. 57.05 Uhr: Die Harmonie. 57.15 Uhr: Die Harmonie. 57.25 Uhr: Die Harmonie. 57.35 Uhr: Die Harmonie. 57.45 Uhr: Die Harmonie. 57.55 Uhr: Die Harmonie. 58.05 Uhr: Die Harmonie. 58.15 Uhr: Die Harmonie. 58.25 Uhr: Die Harmonie. 58.35 Uhr: Die Harmonie. 58.45 Uhr: Die Harmonie. 58.55 Uhr: Die Harmonie. 59.05 Uhr: Die Harmonie. 59.15 Uhr: Die Harmonie. 59.25 Uhr: Die Harmonie. 59.35 Uhr: Die Harmonie. 59.45 Uhr: Die Harmonie. 59.55 Uhr: Die Harmonie. 60.05 Uhr: Die Harmonie. 60.15 Uhr: Die Harmonie. 60.25 Uhr: Die Harmonie. 60.35 Uhr: Die Harmonie. 60.45 Uhr: Die Harmonie. 60.55 Uhr: Die Harmonie. 61.05 Uhr: Die Harmonie. 61.15 Uhr: Die Harmonie. 61.25 Uhr: Die Harmonie. 61.35 Uhr: Die Harmonie. 61.45 Uhr: Die Harmonie. 61.55 Uhr: Die Harmonie. 62.05 Uhr: Die Harmonie. 62.15 Uhr: Die Harmonie. 62.25 Uhr: Die Harmonie. 62.35 Uhr: Die Harmonie. 62.45 Uhr: Die Harmonie. 62.55 Uhr: Die Harmonie. 63.05 Uhr: Die Harmonie. 63.15 Uhr: Die Harmonie. 63.25 Uhr: Die Harmonie. 63.35 Uhr: Die Harmonie. 63.45 Uhr: Die Harmonie. 63.55 Uhr: Die Harmonie. 64.05 Uhr: Die Harmonie. 64.15 Uhr: Die Harmonie. 64.25 Uhr: Die Harmonie. 64.35 Uhr: Die Harmonie. 64.45 Uhr: Die Harmonie. 64.55 Uhr: Die Harmonie. 65.05 Uhr: Die Harmonie. 65.15 Uhr: Die Harmonie. 65.25 Uhr: Die Harmonie. 65.35 Uhr: Die Harmonie. 65.45 Uhr: Die Harmonie. 65.55 Uhr: Die Harmonie. 66.05 Uhr: Die Harmonie. 66.15 Uhr: Die Harmonie. 66.25 Uhr: Die Harmonie. 66.35 Uhr: Die Harmonie. 66.45 Uhr: Die Harmonie. 66.55 Uhr: Die Harmonie. 67.05 Uhr: Die Harmonie. 67.15 Uhr: Die Harmonie. 67.25 Uhr: Die Harmonie. 67.35 Uhr: Die Harmonie. 67.45 Uhr: Die Harmonie. 67.55 Uhr: Die Harmonie. 68.05 Uhr: Die Harmonie. 68.15 Uhr: Die Harmonie. 68.25 Uhr: Die Harmonie. 68.35 Uhr: Die Harmonie. 68.45 Uhr: Die Harmonie. 68.55 Uhr: Die Harmonie. 69.05 Uhr: Die Harmonie. 69.15 Uhr: Die Harmonie. 69.25 Uhr: Die Harmonie. 69.35 Uhr: Die Harmonie. 69.45 Uhr: Die Harmonie. 69.55 Uhr: Die Harmonie. 70.05 Uhr: Die Harmonie. 70.15 Uhr: Die Harmonie. 70.25 Uhr: Die Harmonie. 70.35 Uhr: Die Harmonie. 70.45 Uhr: Die Harmonie. 70.55 Uhr: Die Harmonie. 71.05 Uhr: Die Harmonie. 71.15 Uhr: Die Harmonie. 71.25 Uhr: Die Harmonie. 71.35 Uhr: Die Harmonie. 71.45 Uhr: Die Harmonie. 71.55 Uhr: Die Harmonie. 72.05 Uhr: Die Harmonie. 72.15 Uhr: Die Harmonie. 72.25 Uhr: Die Harmonie. 72.35 Uhr: Die Harmonie. 72.45 Uhr: Die Harmonie. 72.55 Uhr: Die Harmonie. 73.05 Uhr: Die Harmonie. 73.15 Uhr: Die Harmonie. 73.25 Uhr: Die Harmonie. 73.35 Uhr: Die Harmonie. 73.45 Uhr: Die Harmonie. 73.55 Uhr: Die Harmonie. 74.05 Uhr: Die Harmonie. 74.15 Uhr: Die Harmonie. 74.25 Uhr: Die Harmonie. 74.35 Uhr: Die Harmonie. 74.45 Uhr: Die Harmonie. 74.55 Uhr: Die Harmonie. 75.05 Uhr: Die Harmonie. 75.15 Uhr: Die Harmonie. 75.25 Uhr: Die Harmonie. 75.35 Uhr: Die Harmonie. 75.45 Uhr: Die Harmonie. 75.55 Uhr: Die Harmonie. 76.05 Uhr: Die Harmonie. 76.15 Uhr: Die Harmonie. 76.25 Uhr: Die Harmonie. 76.35 Uhr: Die Harmonie. 76.45 Uhr: Die Harmonie. 76.55 Uhr: Die Harmonie. 77.05 Uhr: Die Harmonie. 77.15 Uhr: Die Harmonie. 77.25 Uhr: Die Harmonie. 77.35 Uhr: Die Harmonie. 77.45 Uhr: Die Harmonie. 77.55 Uhr: Die Harmonie. 78.05 Uhr: Die Harmonie. 78.15 Uhr: Die Harmonie. 78.25 Uhr: Die Harmonie. 78.35 Uhr: Die Harmonie. 78.45 Uhr: Die Harmonie. 78.55 Uhr: Die Harmonie. 79.05 Uhr: Die Harmonie. 79.15 Uhr: Die Harmonie. 79.25 Uhr: Die Harmonie. 79.35 Uhr: Die Harmonie. 79.45 Uhr: Die Harmonie. 79.55 Uhr: Die Harmonie. 80.05 Uhr: Die Harmonie. 80.15 Uhr: Die Harmonie. 80.25 Uhr: Die Harmonie. 80.35 Uhr: Die Harmonie. 80.45 Uhr: Die Harmonie. 80.55 Uhr: Die Harmonie. 81.05 Uhr: Die Harmonie. 81.15 Uhr: Die Harmonie. 81.25 Uhr: Die Harmonie. 81.35 Uhr: Die Harmonie. 81.45 Uhr: Die Harmonie. 81.55 Uhr: Die Harmonie. 82.05 Uhr: Die Harmonie. 82.15 Uhr: Die Harmonie. 82.25 Uhr: Die Harmonie. 82.35 Uhr: Die Harmonie. 82.45 Uhr: Die Harmonie. 82.55 Uhr: Die Harmonie. 83.05 Uhr: Die Harmonie. 83.15 Uhr: Die Harmonie. 83.25 Uhr: Die Harmonie. 83.35 Uhr: Die Harmonie. 83.45 Uhr: Die Harmonie. 83.55 Uhr: Die Harmonie. 84.05 Uhr: Die Harmonie. 84.15 Uhr: Die Harmonie. 84.25 Uhr: Die Harmonie. 84.35 Uhr: Die Harmonie. 84.45 Uhr: Die Harmonie. 84.55 Uhr: Die Harmonie. 85.05 Uhr: Die Harmonie. 85.15 Uhr: Die Harmonie. 85.25 Uhr: Die Harmonie. 85.35 Uhr: Die Harmonie. 85.45 Uhr: Die Harmonie. 85.55 Uhr: Die Harmonie. 86.05 Uhr: Die Harmonie. 86.15 Uhr: Die Harmonie. 86.25 Uhr: Die Harmonie. 86.35 Uhr: Die Harmonie. 86.45 Uhr: Die Harmonie. 86.55 Uhr: Die Harmonie. 87.05 Uhr: Die Harmonie. 87.15 Uhr: Die Harmonie. 87.25 Uhr: Die Harmonie. 87.35 Uhr: Die Harmonie. 87.45 Uhr: Die Harmonie. 87.55 Uhr: Die Harmonie. 88.05 Uhr: Die Harmonie. 88.15 Uhr: Die Harmonie. 88.25 Uhr: Die Harmonie. 88.35 Uhr: Die Harmonie. 88.45 Uhr: Die Harmonie. 88.55 Uhr: Die Harmonie. 89.05 Uhr: Die Harmonie. 89.15 Uhr: Die Harmonie. 89.25 Uhr: Die Harmonie. 89.35 Uhr: Die Harmonie. 89.45 Uhr: Die Harmonie. 89.55 Uhr: Die Harmonie. 90.05 Uhr: Die Harmonie. 90.15 Uhr: Die Harmonie. 90.25 Uhr: Die Harmonie. 90.35 Uhr: Die Harmonie. 90.45 Uhr: Die Harmonie. 90.55 Uhr: Die Harmonie. 91.05 Uhr: Die Harmonie. 91.15 Uhr: Die Harmonie. 91.25 Uhr: Die Harmonie. 91.35 Uhr: Die Harmonie. 91.45 Uhr: Die Harmonie. 91.55 Uhr: Die Harmonie. 92.05 Uhr: Die Harmonie. 92.15 Uhr: Die Harmonie. 92.25 Uhr: Die Harmonie. 92.35 Uhr: Die Harmonie. 92.45 Uhr: Die Harmonie. 92.55 Uhr: Die Harmonie. 93.05 Uhr: Die Harmonie. 93.15 Uhr: Die Harmonie. 93.25 Uhr: Die Harmonie. 93.35 Uhr: Die Harmonie. 93.45 Uhr: Die Harmonie. 93.55 Uhr: Die Harmonie. 94.05 Uhr: Die Harmonie. 94.15 Uhr: Die Harmonie. 94.25 Uhr: Die Harmonie. 94.35 Uhr: Die Harmonie. 94.45 Uhr: Die Harmonie. 94.55 Uhr: Die Harmonie. 95.05 Uhr: Die Harmonie. 95.15 Uhr: Die Harmonie. 95.25 Uhr: Die Harmonie. 95.35 Uhr: Die Harmonie. 95.45 Uhr: Die Harmonie. 95.55 Uhr: Die Harmonie. 96.05 Uhr: Die Harmonie. 96.15 Uhr: Die Harmonie. 96.25 Uhr: Die Harmonie. 96.35 Uhr: Die Harmonie. 96.45 Uhr: Die Harmonie. 96.55 Uhr: Die Harmonie. 97.05 Uhr: Die Harmonie. 97.15 Uhr: Die Harmonie. 97.25 Uhr: Die Harmonie. 97.35 Uhr: Die Harmonie. 97.45 Uhr: Die Harmonie. 97.55 Uhr: Die Harmonie. 98.05 Uhr: Die Harmonie. 98.15 Uhr: Die Harmonie. 98.25 Uhr: Die Harmonie. 98.35 Uhr: Die Harmonie. 98.45 Uhr: Die Harmonie. 98.55 Uhr: Die Harmonie. 99.05 Uhr: Die Harmonie. 99.15 Uhr: Die Harmonie. 99.25 Uhr: Die Harmonie. 99.35 Uhr: Die Harmonie. 99.45 Uhr: Die Harmonie. 99.55 Uhr: Die Harmonie. 100.05 Uhr: Die Harmonie. 100.15 Uhr: Die Harmonie. 100.25 Uhr: Die Harmonie. 100.35 Uhr: Die Harmonie. 100.45 Uhr: Die Harmonie. 100.55 Uhr: Die Harmonie. 101.05 Uhr: Die Harmonie. 101.15 Uhr: Die Harmonie. 101.25 Uhr: Die Harmonie. 101.35 Uhr: Die Harmonie. 101.45 Uhr: Die Harmonie. 101.55 Uhr: Die Harmonie. 102.05 Uhr: Die Harmonie. 102.15 Uhr: Die Harmonie. 102.25 Uhr: Die Harmonie. 102.35 Uhr: Die Harmonie. 102.45 Uhr: Die Harmonie. 102.55 Uhr: Die Harmonie. 103.05 Uhr: Die Harmonie. 103.15 Uhr: Die Harmonie. 103.25 Uhr: Die Harmonie. 103.35 Uhr: Die Harmonie. 103.45 Uhr: Die Harmonie. 103.55 Uhr: Die Harmonie. 104.05 Uhr: Die Harmonie. 104.15 Uhr: Die Harmonie. 104.25 Uhr: Die Harmonie. 104.35 Uhr: Die Harmonie. 104.45 Uhr: Die Harmonie. 104.55 Uhr: Die Harmonie. 105.05 Uhr: Die Harmonie. 105.15 Uhr: Die Harmonie. 105.25 Uhr: Die Harmonie. 105.35 Uhr: Die Harmonie. 105.45 Uhr: Die Harmonie. 105.55 Uhr: Die Harmonie. 106.05 Uhr: Die Harmonie. 106.15 Uhr: Die Harmonie. 106.25 Uhr: Die Harmonie. 106.35 Uhr: Die Harmonie. 106.45 Uhr: Die Harmonie. 106.55 Uhr: Die Harmonie. 107.05 Uhr: Die Harmonie. 107.15 Uhr: Die Harmonie. 107.25 Uhr: Die Harmonie. 107.35 Uhr: Die Harmonie. 107.45 Uhr: Die Harmonie. 107.55 Uhr: Die Harmonie. 108.05 Uhr: Die Harmonie. 108.15 Uhr: Die Harmonie. 108.25 Uhr: Die Harmonie. 108.35 Uhr: Die Harmonie. 108.45 Uhr: Die Harmonie. 108.55 Uhr: Die Harmonie. 109.05 Uhr: Die Harmonie. 109.15 Uhr: Die Harmonie. 109.25 Uhr: Die Harmonie. 109.35 Uhr: Die Harmonie. 109.45 Uhr: Die Harmonie. 109.55 Uhr: Die Harmonie. 110.05 Uhr: Die Harmonie. 110.15 Uhr: Die Harmonie. 110.25 Uhr: Die Harmonie. 110.35 Uhr: Die Harmonie. 110.45 Uhr: Die Harmonie. 110.55 Uhr: Die Harmonie. 111.05 Uhr: Die Harmonie. 111.15 Uhr: Die Harmonie. 111.25 Uhr: Die Harmonie. 111.35 Uhr: Die Harmonie. 111.45 Uhr: Die Harmonie. 111.55 Uhr: Die Harmonie. 112.05 Uhr: Die Harmonie. 112.15 Uhr: Die Harmonie. 112.25 Uhr: Die Harmonie. 112.35 Uhr: Die Harmonie. 112.45 Uhr: Die Harmonie. 112.55 Uhr: Die Harmonie. 113.05 Uhr: Die Harmonie. 113.15 Uhr: Die Harmonie. 113.25 Uhr: Die Harmonie. 113.35 Uhr: Die Harmonie. 113.45 Uhr: Die Harmonie. 113.55 Uhr: Die Harmonie. 114.05 Uhr: Die Harmonie. 114.15 Uhr: Die Harmonie. 114.25 Uhr: Die Harmonie. 114.35 Uhr: Die Harmonie. 114.45 Uhr: Die Harmonie. 114.55 Uhr: Die Harmonie. 115.05 Uhr: Die Harmonie. 115.15 Uhr: Die Harmonie. 115.25 Uhr: Die Harmonie. 115.35 Uhr: Die Harmonie. 115.45 Uhr: Die Harmonie. 115.55 Uhr: Die Harmonie. 116.05 Uhr: Die Harmonie. 116.15 Uhr: Die Harmonie. 116.25 Uhr: Die Harmonie. 116.35 Uhr: Die Harmonie. 116.45 Uhr: Die Harmonie. 116.55 Uhr: Die Harmonie. 117.05 Uhr: Die Harmonie. 117.15 Uhr: Die Harmonie. 117.25 Uhr: Die Harmonie. 117.35 Uhr: Die Harmonie. 117.45 Uhr: Die Harmonie. 117.55 Uhr: Die Harmonie. 118.05 Uhr: Die Harmonie. 118.15 Uhr: Die Harmonie. 118.25 Uhr: Die Harmonie. 118.35 Uhr: Die Harmonie. 118.45 Uhr: Die Harmonie. 118.55 Uhr: Die Harmonie. 119.05 Uhr: Die Harmonie. 119.15 Uhr: Die Harmonie. 119.25 Uhr: Die Harmonie. 119.35 Uhr: Die Harmonie. 119.45 Uhr: Die Harmonie. 119.55 Uhr: Die Harmonie. 120.05 Uhr: Die Harmonie. 120.15 Uhr: Die Harmonie. 120.25 Uhr: Die Harmonie. 120.35 Uhr: Die Harmonie. 120.45 Uhr: Die Harmonie. 120.55 Uhr: Die Harmonie. 121.05 Uhr: Die Harmonie. 121.15 Uhr: Die Harmonie. 121.25 Uhr: Die Harmonie. 121.35 Uhr: Die Harmonie. 121.45 Uhr: Die Harmonie. 121.55 Uhr: Die Harmonie. 122.05 Uhr: Die Harmonie. 122.15 Uhr: Die Harmonie. 122.25 Uhr: Die Harmonie. 122.35 Uhr: Die Harmonie. 122.45 Uhr: Die Harmonie. 122.55 Uhr: Die Harmonie. 123.05 Uhr: Die Harmonie. 123.15 Uhr: Die Harmonie. 123.25 Uhr: Die Harmonie. 123.35 Uhr: Die Harmonie. 123.45 Uhr: Die Harmonie. 123.55 Uhr: Die Harmonie. 124.05 Uhr: Die Harmonie. 124.15 Uhr: Die Harmonie. 124.25 Uhr: Die Harmonie. 124.35 Uhr: Die Harmonie. 124.45 Uhr: Die Harmonie. 124.55 Uhr: Die Harmonie. 125.05 Uhr: Die Harmonie. 125.15 Uhr: Die Harmonie. 125.25 Uhr: Die Harmonie. 125.35 Uhr: Die Harmonie. 125.45 Uhr: Die Harmonie. 125.55 Uhr: Die Harmonie. 126.05 Uhr: Die Harmonie. 126.15 Uhr: Die Harmonie. 126.25 Uhr: Die Harmonie. 126.35 Uhr: Die Harmonie. 126.45 Uhr: Die Harmonie. 126.55 Uhr: Die Harmonie. 127.05 Uhr: Die Harmonie. 127.15 Uhr: Die Harmonie. 127.25 Uhr: Die Harmonie. 127.35 Uhr: Die Harmonie. 127.45 Uhr: Die Harmonie. 127.55 Uhr: Die Harmonie. 128.05 Uhr: Die Harmonie. 128.15 Uhr: Die Harmonie. 128.25 Uhr: Die Harmonie. 128.35 Uhr: Die Harmonie. 128.45 Uhr: Die Harmonie. 128.55 Uhr: Die Harmonie. 129.05 Uhr: Die Harmonie. 129.15 Uhr: Die Harmonie. 129.25 Uhr: Die Harmonie. 129.35 Uhr: Die Harmonie. 129.45 Uhr: Die Harmonie. 129.55 Uhr: Die Harmonie. 130.05 Uhr: Die Harmonie. 130.15 Uhr: Die Harmonie. 130.25 Uhr: Die Harmonie. 130.35 Uhr: Die Harmonie. 130.45 Uhr: Die Harmonie. 130.55 Uhr: Die Harmonie. 131.05 Uhr: Die Harmonie. 131.15 Uhr: Die Harmonie. 131.25 Uhr: Die Harmonie. 131.35 Uhr: Die Harmonie. 131.45 Uhr: Die Harmonie. 131.55 Uhr: Die Harmonie. 132.05 Uhr: Die Harmonie. 132.15 Uhr: Die Harmonie. 132.25 Uhr: Die Harmonie. 132.35 Uhr: Die Harmonie. 132.45 Uhr: Die Harmonie. 132.55 Uhr: Die Harmonie. 133.05 Uhr: Die Harmonie. 133.15 Uhr: Die Harmonie. 133.25 Uhr: Die Harmonie. 133.35 Uhr: Die Harmonie. 133.45 Uhr: Die Harmonie. 133.55 Uhr: Die Harmonie. 134.05 Uhr: Die Harmonie. 134.15 Uhr: Die Harmonie. 134.25 Uhr: Die Harmonie. 134.35 Uhr: Die Harmonie. 134.45 Uhr: Die Harmonie. 134.55 Uhr: Die Harmonie. 135.05 Uhr: Die Harmonie. 135.15 Uhr: Die Harmonie. 135.25 Uhr: Die Harmonie. 135.35 Uhr: Die Harmonie. 135.45 Uhr: Die Harmonie. 135.55 Uhr: Die Harmonie. 136.05 Uhr: Die Harmonie. 136.15 Uhr: Die Harmonie. 136.25 Uhr: Die Harmonie. 136.35 Uhr: Die Harmonie. 136.45 Uhr: Die Harmonie. 136.55 Uhr: Die Harmonie. 137.05 Uhr: Die Harmonie. 137.15 Uhr: Die Harmonie. 137.25 Uhr: Die Harmonie. 137.35 Uhr: Die Harmonie. 137.45 Uhr: Die Harmonie. 137.55 Uhr: Die Harmonie. 138.05 Uhr: Die Harmonie. 138.15 Uhr: Die Harmonie. 138.25 Uhr: Die Harmonie. 138.35 Uhr: Die Harmonie. 138.45 Uhr: Die Harmonie. 138.55 Uhr: Die Harmonie. 139.05 Uhr: Die Harmonie. 139.15 Uhr: Die Harmonie. 139.25 Uhr: Die Harmonie. 139.35 Uhr: Die Harmonie. 139.45 Uhr: Die Harmonie. 139.55 Uhr: Die Harmonie. 140.05 Uhr: Die Harmonie. 140.15 Uhr: Die Harmonie. 140.25 Uhr: Die Harmonie. 140.35 Uhr: Die Harmonie. 140.45 Uhr: Die Harmonie. 140.55 Uhr: Die Harmonie. 141.05 Uhr: Die Harmonie. 141.15 Uhr: Die Harmonie. 141.25 Uhr: Die Harmonie. 141.35 Uhr: Die Harmonie. 141.45 Uhr: Die Harmonie. 141.55 Uhr: Die Harmonie. 142.05 Uhr: Die Harmonie. 142.15 Uhr: Die Harmonie. 142.25 Uhr: Die Harmonie. 142.35 Uhr: Die Harmonie. 142.45 Uhr: Die Harmonie. 142.55 Uhr: Die Harmonie. 143.05 Uhr: Die Harmonie. 143.15 Uhr: Die Harmonie. 143.25 Uhr: Die Harmonie. 143.35 Uhr: Die Harmonie. 143.45 Uhr: Die Harmonie. 143.55 Uhr: Die Harmonie. 144.05 Uhr: Die Harmonie. 144.15 Uhr: Die Harmonie. 144.25 Uhr: Die Harmonie. 144.35 Uhr: Die Harmonie. 144.45 Uhr: Die Harmonie. 144.55 Uhr: Die Harmonie. 145.05 Uhr: Die Harmonie. 145.15 Uhr: Die Harmonie. 145.25 Uhr: Die Harmonie. 145.35 Uhr: Die Harmonie. 145.45 Uhr: Die Harmonie. 145.55 Uhr: Die Harmonie. 146.05 Uhr: Die Harmonie. 146.15 Uhr: Die Harmonie. 146.25 Uhr: Die Harmonie. 146.35 Uhr: Die Harmonie. 146.45 Uhr: Die Harmonie. 146.55 Uhr: Die Harmonie. 147.05 Uhr: Die Harmonie. 147.15 Uhr: Die Harmonie. 147.25 Uhr: Die Harmonie. 147.35 Uhr: Die Harmonie. 147.45 Uhr: Die Harmonie. 147.55 Uhr: Die Harmonie. 148.05 Uhr: Die Harmonie. 148.15 Uhr: Die Harmonie. 148.25 Uhr: Die Harmonie. 148.35 Uhr: Die Harmonie. 148.45 Uhr: Die Harmonie. 148.55 Uhr: Die Harmonie. 149.05 Uhr: Die Harmonie. 149.15 Uhr: Die Harmonie. 149.25 Uhr: Die Harmonie. 149.35 Uhr: Die Harmonie. 149.45 Uhr: Die Harmonie. 149.55 Uhr: Die Harmonie. 150.05 Uhr: Die Harmonie. 150.15 Uhr: Die Harmonie. 150.25 Uhr: Die Harmonie. 150.35 Uhr: Die Harmonie. 150.45 Uhr: Die Harmonie. 150.55 Uhr: Die Harmonie. 151.05 Uhr: Die Harmonie. 151.15 Uhr: Die Harmonie. 151.25 Uhr: Die Harmonie. 151.35 Uhr: Die Harmonie. 151.45 Uhr: Die Harmonie. 151.55 Uhr: Die Harmonie. 152.05 Uhr: Die Harmonie. 152.15 Uhr: Die Harmonie. 152.25 Uhr: Die Harmonie. 152.35 Uhr: Die Harmonie. 152.45 Uhr: Die Harmonie. 152.55 Uhr: Die Harmonie. 153.05 Uhr: Die Harmonie. 153.15 Uhr: Die Harmonie. 153.25 Uhr: Die Harmonie. 153.35 Uhr: Die Harmonie. 153.45 Uhr: Die Harmonie. 153.55 Uhr: Die Harmonie. 154.05 Uhr: Die Harmonie. 154.15 Uhr: Die Harmonie. 154.25 Uhr: Die Harmonie. 154.35 Uhr: Die Harmonie. 154.45 Uhr: Die Harmonie. 154.55 Uhr: Die Harmonie. 155.05 Uhr: Die Harmonie. 155.15 Uhr: Die Harmonie. 155.25 Uhr: Die Harmonie. 155.35 Uhr: Die Harmonie. 155.45 Uhr: Die Harmonie. 155.55 Uhr: Die Harmonie. 1

